

STENOGRAPHISCHES PROTOKOLL



der 48. Sitzung der

XXI. Gesetzgebungsperiode

des

Burgenländischen Landtages

Donnerstag, 28. Feber 2019

12.01 Uhr - 14.20 Uhr

Tagesordnung

1. Wahl der Präsidentin des Burgenländischen Landtages
2. Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes in den Bundesrat
3. Ergänzungswahl in die ständigen Ausschüsse
4. Wahl und Angelobung des Landeshauptmannes und übriger Mitglieder der Burgenländischen Landesregierung

Inhalt

Landtag

Wahl der Abgeordneten Verena Dunst zur Präsidentin (S. 7712)

Ansprache der Präsidentin Verena Dunst (S. 7713)

Wahl von Günter Kovacs zum Mitglied und von Michael Lampel zum Ersatzmitglied des Landes im Bundesrat (S. 7716)

Ausschüsse

Ergänzungswahl in die ständigen Ausschüsse (S. 7717)

Landesregierung

Wahl und Angelobung von Mag. Hans Peter Doskozil zum Landeshauptmann und Christian Illedits, Mag.a (FH) Daniela Winkler und Mag. Heinrich Dorner zu Mitgliedern der Landesregierung (S. 7718)

Angelobung des Landeshauptmannes Mag. Hans Peter Doskozil (S. 7720)

Angelobung der Mitglieder der Landesregierung (S. 7721)

Erklärung des Landeshauptmannes Mag. Hans Peter Doskozil (S. 7722)

Erklärung des Landtagsabgeordneten Manfred Kölly (S. 7727)

Erklärung der Landtagsabgeordneten Mag.a Regina Petrik (S. 7728)

Erklärung des Landtagsabgeordneten Géza Molnár (S. 7731)

Erklärung des Landtagsabgeordneten Mag. Thomas Steiner (S. 7734)

Erklärung der Landtagsabgeordneten Ingrid Salamon (S. 7736)

Erklärung des Landeshauptmann-Stellvertreters Johann Tschürtz (S. 7739)

Beginn der Sitzung: 12 Uhr 01 Minute

Zweiter Präsident Ing. Rudolf Strommer: Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich er öff n e die 48. Sitzung des Burgenländischen Landtages.

Diese 48. Sitzung des Burgenländischen Landtages war notwendig und war angekündigt, weil seit 11 Uhr 30 Minuten Mandate zurückgelegt wurden, andere Mandate - Wahlscheine wie ich höre - auch entsprechend eingetroffen sind, neue Mitglieder der Landesregierung zu wählen sind, daher in Vorbereitung in all diesem Wissen die heutige Landtagssitzung.

Ich stelle fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist, die amtliche Verhandlungsschrift der 47. Sitzung ist geschäftsordnungsgemäß aufgelegt, sie ist unbeanstandet geblieben und gilt daher als genehmigt.

Ihr Fernbleiben von der heutigen Landtagssitzung haben die Herren Landtagsabgeordneten Mag. Johann Richter, Mag. Franz Steindl und Gerhard Steier entschuldigt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, gestatten Sie mir am Beginn dieser heutigen besonderen Landtagssitzung einige besondere Gäste auch namentlich zu erwähnen. Einen besonderen Gruß entbiete ich den Botschafterinnen und Botschaftern

aus Israel Frau Talya Lador-Fresher, a very warm welcome,

aus Kroatien Fr. DDr. Vesna Cvjetković, dobrodošli,

aus der Slowakei Herrn Peter Mišik, vitajte, und

aus Ungarn, wo wir die längste gemeinsame Grenze haben, Herrn Dr. Andor Nagy, herzlich willkommen und fogadtatás *(Beifall)*

Die Frau Präsidentin Benkö wäre hier die Berufenere gewesen, sie spricht das Ungarische perfekt. Aber es dies auch ein Zeichen, dass wir, und auch vorher bei der Verabschiedung des Herrn Landeshauptmannes war das schon der Fall, dass wir mit unseren Volksgruppen ein gutes Einvernehmen pflegen und auch diese Sprachen gerne hören.

Seitens des Bundesrates begrüße ich den Präsidenten Hubert Koller, herzlich willkommen. *(Beifall)*

Ich begrüße die Präsidentin des Rechnungshofes, Dr.ⁱⁿ Margit Kraker *(Beifall)*.

Seitens der Bundeshauptstadt Wien haben sich angemeldet der Herr Bürgermeister und Landeshauptmann Dr. Michael Ludwig, herzlich willkommen. *(Beifall)*

Ich begrüße die Hohe Geistlichkeit, Herrn Diözesanbischof Dr. Ägidius Zsifkovics, Altbischof Dr. Paul Iby und Superintendent Mag. Manfred Koch, ein herzliches Willkommen. *(Beifall)*

Die Zweite Präsidentin des Nationalrates Frau Doris Bures hat sich angemeldet. Liebe Frau Präsidentin, wir begrüßen Sie herzlich. *(Beifall)*

Stellvertretend für alle aktiven und ehemaligen Bundesregierungsmitglieder, Nationalratsabgeordneten, Bundesräte, Landtagsabgeordneten und Regierungsmitglieder der anderen Bundesländer begrüße ich die SPÖ-Bundesparteivorsitzende Dr.ⁱⁿ Pamela Rendi-Wagner und Landeshauptmann a.D. Dr. Michael Häupl, der ja zum Neufelder mutiert ist, herzlich willkommen. *(Beifall)*

Seitens der ehemaligen Mitglieder der Bundes- und Landesregierung, des Landtages, des Nationalrates und des Bundesrates aus dem Burgenland, begrüße ich herzlich den Landeshauptmann a.D. Hans Sipötz und erstmals darf ich es nennen, Landeshauptmann a.D. Hans Nießl. *(Beifall)*

Es sind die Interessensvertretungen anwesend, der Konsul Ing. Peter Nemeth, Herr Dipl.Ing. Niki Berlakovich für die Landwirtschaftskammer und für die Arbeiterkammer Herr Gerhard Michalitsch - meine Herren herzlich willkommen, diese wichtigen Institutionen und Einrichtungen sind heute auch dabei.

Einen besonderen Gruß entbiete ich natürlich den Familienmitgliedern, Freunden, Bekannten und Angehörigen der heute neu zu wählenden Funktionsträgerinnen und Funktionsträgern - herzlich willkommen hier im Landhaus in Eisenstadt. *(Beifall)*

Gleichzeitig, meine sehr geehrten Damen und Herren, begrüße ich auch die Gäste auf der Galerie und ich möchte Sie bitten, der Würde der Stunde entsprechend, sich von Beifalls- und Missfallskundgebungen zu enthalten und bitte davon Abstand zu nehmen. Wir freuen uns, dass Sie da sind - herzlich willkommen.

Ich begrüße die Zuseherinnen und Zuseher vor den Bildschirmen zu Hause die uns entweder über ORF oder über Live-Stream mitverfolgen. Es freut mich, dass zahlreiche Medienvertreter zur heutigen Sitzung erschienen sind. Ich darf Sie schon jetzt bitten, dass während der Wahlvorgänge vom Filmen und Fotografieren abzusehen ist.

Hohes Haus! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Herr Landeshauptmann Hans Nießl hat in Entsprechung des Art. 56 Abs. 6 L-VG dem Präsidenten des Burgenländischen Landtages mitgeteilt, dass er mit 28. Feber 2019 - das ist heute – 11 Uhr 30 Minuten, sein Amt als Landeshauptmann des Burgenlandes zurücklegt. Ebenso hat die Landeswahlbehörde mitgeteilt, dass Herr Hans Nießl erklärt hat, dass er sein Mandat zum Burgenländischen Landtag nicht wieder ausüben wird und daher aus der Liste der Ersatzmitglieder auf dem Kreiswahlvorschlag der Sozialdemokratischen Partei Österreichs im Wahlkreis 1 und auf dem Landeswahlvorschlag der Sozialdemokratischen Partei Österreichs gestrichen wird.

Da Hans Nießl auf die Wiederausübung seines Mandates gemäß § 85 Abs. 2 LTWO 1995 mit 28. Feber 2019, 11 Uhr 30 Minuten, verzichtet hat, ist die bereits aufgrund der Erklärung vom 16. Juni 2015 erfolgte Zuweisung des Mandates an das erstgereichte Ersatzmitglied auf dem Kreiswahlvorschlag der Sozialdemokratischen Partei Österreichs im Wahlkreis 1, Herrn Friedl Werner, nicht zu ändern.

Frau Landesrätin Verena Dunst hat in Entsprechung des Art. 56 Abs.6 L-VG Herrn Landeshauptmann Hans Nießl die Zurücklegung ihres Mandates als Mitglied der Burgenländischen Landesregierung mit Wirksamkeit vom 28. Feber 2019, 11 Uhr 30 Minuten, schriftlich erklärt.

Mit Erklärung vom 28. Feber 2019, eingelangt am 28. Feber 2019, hat Frau Verena Dunst anlässlich ihres Ausscheidens aus der Burgenländischen Landesregierung um neuerliche Zuweisung ihres Landtagmandates zum Burgenländischen Landtag ersucht.

Daher wird Frau Verena Dunst das Mandat der Sozialdemokratischen Partei Österreichs im Wahlkreis 6 gemäß § 85 Abs.2 LTWO 1995 neuerlich zugewiesen.

Dadurch wird der Wahlwerber Herr Wolfgang Sodl, der das Mandat von Frau Verena Dunst zum Zeitpunkt des Ausscheidens aus ihrem Amt am 28. Feber 2019, 11 Uhr 30 Minuten, ausübt, gemäß § 85 Abs.2 LTWO 1995 wieder Ersatzmitglied auf dem Kreiswahlvorschlag der Sozialdemokratischen Partei Österreichs im Wahlkreis 6.

Herr Landesrat Mag. Norbert Darabos hat in Entsprechung des Art. 56 Abs.6 L-VG Herrn Landeshauptmann Hans Nießl die Zurücklegung seines Mandates als Mitglied der Burgenländischen Landesregierung mit Wirksamkeit vom 28. Feber 2019, 11 Uhr 30 Minuten, schriftlich erklärt.

Mit einem am 28. Feber 2019 eingelangten Schreiben bei der Landeswahlbehörde erklärte Herr Christian Illedits, auf sein Mandat als Abgeordneter zum Burgenländischen Landtag gemäß § 85 Abs.2 LTWO 1995 mit 28. Feber 2019, 11 Uhr 30 Minuten, zu verzichten.

Gemäß § 85 Abs. 3 LTWO 1995 werden Ersatzmitglieder von der Landeswahlbehörde auf frei gewordene Mandate berufen. Die Reihenfolge für die Berufung der Ersatzmitglieder, die im ersten Ermittlungsverfahren gewählt wurden, bestimmt sich nach dem § 77 LTWO 1995.

Das erstgereehte Ersatzmitglied auf dem Kreiswahlvorschlag der Sozialdemokratischen Partei Österreichs im Wahlkreis 3 ist Frau Inge Posch-Gruska.

Mit Erklärung gemäß § 3 Abs.1 lit. b der Geschäftsordnung des Bundesrates, BGBl.Nr. 361/1988, idgF hat Frau Inge Posch-Gruska mit Ablauf des 27. Feber 2019 ihr Bundesratsmandat zurückgelegt. Somit wurde ihrerseits der Unvereinbarkeitsbestimmung des Artikel 25 L-VG über die Verfassung des Burgenlandes entsprochen.

Sie ist daher auf das nach Christian Illedits freiwerdende Mandat im Wahlkreis 3 zu berufen.

Mit einem am 28. Feber 2019 eingelangten Schreiben bei der Landeswahlbehörde erklärte Herr Günter Kovacs mit 28. Feber 2019, 11 Uhr 30 Minuten, auf sein Mandat als Abgeordneter des Burgenländischen Landtages, unter Verbleib auf der Liste der Ersatzmitglieder, zu verzichten.

Gemäß § 85 Abs. 3 LTWO 1995 werden Ersatzmitglieder von der Landeswahlbehörde auf frei gewordene Mandate berufen. Die Reihenfolge für die Berufung der Ersatzmitglieder auf dem Landeswahlvorschlag erfolgt hier durch die Bekanntgabe des zustellungsbevollmächtigten Vertreters der Sozialdemokratischen Partei Österreichs.

Der zustellungsbevollmächtigte Vertreter der Sozialdemokratischen Partei Österreichs hat der Landeswahlleiterin mit dem am 28. Feber 2019 eingelangten Schreiben bekanntgegeben, dass er auf das frei gewordene Mandat des Landeswahlvorschlages der Sozialdemokratischen Partei Österreichs, Herr Wolfgang Sodl, berufen werden soll.

Herr Wolfgang Sodl wird daher auf das nach Günter Kovacs freiwerdende Mandat im Landeswahlkreis berufen.

Da alle Wahlscheine, wie mir versichert wurde, in der Landtagsdirektion vorliegen und Frau Verena Dunst, Frau Inge Posch-Gruska und Herr Wolfgang Sodl im Hohen Haus anwesend sind, kann ich die Angelobung vornehmen. Ich bitte Sie, sich von den Plätzen zu erheben. *(Die Anwesenden erheben sich von ihren Plätzen.)*

Gemäß Artikel 23 der Landesverfassung haben Sie mit den Worten "Ich gelobe" folgendes Gelöbnis zu leisten:

„Ich gelobe unverbrüchliche Treue der Republik Österreich und dem Burgenland, stete und volle Beachtung der Gesetze und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflicht.“

Bitte Frau Abgeordnete Dunst. *(Verena Dunst: Ich gelobe!)* Danke.

Bitte Frau Abgeordnete Posch-Gruska. *(Inge Posch-Gruska: Ich gelobe!)*
Dankeschön.

Bitte Herr Abgeordneter Sodl. *(Wolfgang Sodl: Ich gelobe!)* Danke. Bitte Platz nehmen. *(Die Anwesenden nehmen ihre Plätze wieder ein.)*

Danke, sehr geehrte Frau Abgeordnete Dunst, Frau Abgeordnete Posch-Gruska und Herr Abgeordneter Sodl! Ich begrüße Sie in diesem Hohen Haus, wünsche Ihnen viel Freude und Erfolg bei Ihrer Arbeit zum Wohle unseres Heimatlandes Burgenland.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Gemäß § 56 Abs. 5 GeOLT wurde die Tagesordnung für die heutige Sitzung fristgerecht versendet und ist unverändert geblieben.

Wird gegen die Tagesordnung ein Einwand erhoben? - Das ist nicht der Fall.

Wir gehen nun in die Tagesordnung ein.

1. Punkt: Wahl der Präsidentin des Burgenländischen Landtages

Zweiter Präsident Ing. Rudolf Strommer: Meine sehr geehrten Damen und Herren! Der 1. Punkt der Tagesordnung betrifft die Wahl der Präsidentin des Burgenländischen Landtages.

Diese Wahl ist erforderlich da, wie bereits erwähnt, Herr Landtagspräsident Christian Illedits sein Landtagsmandat zurückgelegt hat.

Die Wahl wird nach den Bestimmungen des Artikel 15 Abs. 4 L-VG durchgeführt. Die Präsidentin oder der Präsident wird vom Landtag mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt. Wahlvorschlagsberechtigt sind dabei - bis zur Erzielung der erforderlichen Stimmenanzahl - diejenigen Parteien, denen nach dem Grundsatz der Verhältniswahl (Methode nach d'Hondt) ein Präsident zukommt, in der Reihenfolge absteigender Mandatsstärke.

Von der Sozialdemokratischen Partei, der nach den Grundsätzen der Verhältniswahl die Präsidentin oder der Präsident zukommt, wurde ein gehörig unterstützter Wahlvorschlag eingebracht.

Der Wahlvorschlag ist gültig. Er lautet auf Frau Landtagsabgeordnete Verena DUNST.

Ich ersuche nun die Stimmzettel für diese Wahl zu verteilen. Ich mache jedoch darauf aufmerksam, wenn Sie den Stimmzettel sehen, dass nur mit „JA“ oder „NEIN“ gestimmt werden kann. Bei Streichungen oder Einsetzen anderer Namen ist der Stimmzettel ungültig. Ich bitte nunmehr die Stimmzettel zu verteilen. *(Verteilung der Stimmzettel.)*

Die Stimmzettel sind verteilt. Ich ersuche den Herrn Landtagsabgeordneten Brandstätter um Verlesung der Namensliste.

Bitte Herr Abgeordneter.

Die Damen und Herren Landtagsabgeordneten ersuche ich, nach Aufruf ihres Namens die Stimmzettel in die Wahlurne zu legen.

(Über Namensaufruf durch Herrn Landtagsabgeordneten Kilian Brandstätter hinterlegen die Abgeordneten Benkö Ilse, Mag. Christian Drobits, Dunst Verena, Fazekas Patrik, Friedl Werner, Haidinger Manfred, Heger Peter, Hergovich Robert, Hirczy Bernhard, Hutter Gerhard, Kölly Manfred, Mag. Kurt Maczek, Molnár Géza, Mag.a Regina Petrik, Prohaska Doris, Posch-Gruska Inge, Mag. Michaela Resetar, Dr. Peter Rezar,

Georg Rosner, Sack Edith, Mag. Christian Sagartz, BA, Salamon Ingrid, Schnecker Ewald, Sodl Wolfgang, Spitzmüller Wolfgang, Stampfel Karin, Mag. Thomas Steiner, Ing. Rudolf Strommer, Temmel Walter, Ulram Markus, Wiesler Markus, Mag. Christoph Wolf, M.A. selbst die Stimmzettel in die Wahlurne.)

Zweiter Präsident Ing. Rudolf Strommer: Die Stimmabgabe ist beendet. Die Herren Landtagsabgeordneten Brandstätter und Fazekas ersuche ich um die Auszählung der Stimmen.

Zweiter Präsident Ing. Rudolf Strommer (nach vorgenommener Stimmzählung): Meine sehr geehrten Damen und Herren! Bei der eben durchgeführten Wahl wurden 33 Stimmzettel ausgegeben. 33 Stimmzettel auch abgegeben. Alle 33 sind gültig.

Davon lauten 23 Stimmen auf „JA“, 10 Stimmen auf „NEIN“ und lehnen den Wahlvorschlag ab. (Beifall)

Sehr geehrte Damen und Herren! Die Frau Landtagsabgeordnete Verena Dunst wurde mit einfacher Stimmenmehrheit zur Präsidentin des Burgenländischen Landtages gewählt.

Frau Landtagsabgeordnete Verena Dunst, ich frage Sie, nehmen Sie die Wahl zur Präsidentin des Burgenländischen Landtages an?

Abgeordnete Verena Dunst (SPÖ): Ja, ich nehme die Wahl an.

Zweiter Präsident Ing. Rudolf Strommer: Danke Frau Präsidentin. Ich beglückwünsche Sie zu Ihrer Wahl. Ich darf Sie gleichzeitig ersuchen, Ihren Platz am Präsidium einzunehmen, den Vorsitz zu übernehmen und die Sitzung weiter zu führen. (Beifall)

Ansprache der neugewählten Landtagspräsidentin Verena Dunst

Präsidentin Verena Dunst (die somit die Vorsitzführung im Burgenländischen Landtag übernimmt): Sehr geehrte Fest- und Ehrengäste! Sehr geehrte Mitglieder der Landesregierung! Zweiter Präsident, Dritte Präsidentin! Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete! Sehr geehrte Damen und Herren auf der Galerie! Sehr geehrte Zuseherinnen und Zuseher, die uns heute begleiten oder im Internet mitverfolgen!

Seien Sie uns alle willkommen bei der heutigen Landtagsitzung, die sehr, sehr vieles verändert. Ich stehe nun als neue Präsidentin des Burgenländischen Landtages vor Ihnen und möchte mich zunächst einmal ganz, ganz herzlich für die große Zustimmung bei Ihnen - Hoher Landtag - bedanken. Dieser große Vertrauensvorschuss erwartet natürlich auch von mir eine verantwortungsvolle Arbeit und die darf ich Ihnen ab sofort versprechen.

Heute ist ein Tag des Wechsels im Burgenland. Landeshauptmann a.D. Hans Nießl hat sein Amt zurückgelegt, Kollege Landesrat a.D. Darabos ebenso. Heute wird dieser Hohe Landtag einen neuen Landeshauptmann wählen und neue Regierungsmitglieder.

Den Regierungsmitgliedern, die heute die Regierungsbank verlassen haben, danke ich für ihre Arbeit und ihren großen Einsatz, allen voran, wie bei der Festsitzung schon oft gesagt, unserem Landeshauptmann a.D. Hans Nießl. Ich bedanke mich bei meinem früheren Regierungskollegen Landesrat a.D. Mag. Norbert Darabos. Sie beide haben unser Land durch ihren unermüdlichen Einsatz über Jahre geprägt. Vielen Dank dafür. (Beifall)

Dem designierten Landeshauptmann und den noch zu wählenden Landesregierungsmitgliedern darf ich jetzt schon seitens des Hohen Landtages alles Gute wünschen und viel Erfolg in ihren neuen Funktionen.

Bedanken möchte ich mich auch bei dem ausgeschiedenen Landtagspräsidenten. Christian, vielen Dank für Deinen Einsatz. Im Namen des Landtages darf ich mich bei Dir sehr, sehr herzlich für die letzten dreieinhalb Jahre als Präsident des Burgenländischen Landtages bedanken. *(Beifall)*

Natürlich, meine Damen und Herren, Hohe Festversammlung, ist es ein bewegender Moment, auch für mich selber. Denn hätte mir vor Jahrzehnten jemand gesagt, dass ich als Tochter einer Arbeiter- und Bauernfamilie aus dem kleinen südburgenländischen Dorf Moschendorf, ich weiß, Sie wissen alle wo das ist, einmal einem Landtag, dem Burgenländischen Landtag, dienen darf, hätte ich das nicht geglaubt. Daher gestatten Sie mir, dass ich mich auch bei allen bedanke, die diesen Weg mitgetragen haben. Bei vielen von Ihnen, aber natürlich auch bei meiner Familie, vielen herzlichen Dank. *(Beifall)*

Dieses Amt erfüllt mich natürlich mit Stolz, aber gleichzeitig mit großer Demut. Ich bin mir der Verantwortung, die mit meiner neuen Aufgabe verbunden ist, sehr bewusst. Aus meiner langjährigen Tätigkeit im Nationalrat, im Landtag, 18-einhalb Jahre auf der Regierungsbank, kenne ich das Burgenland und kenne vor allem auch die Menschen im Burgenland in all der Vielfalt, die das Burgenland auszeichnet. Mit allen unseren Volksgruppen, den unterschiedlichen Sprachen, haben wir Menschen im Burgenland aber eines gemeinsam, wir leben hier gerne.

Wir schätzen unser Heimatland. Und vor allem sind wir stolze Burgenländerinnen und Burgenländer. Das, meine Damen und Herren, soll auch so bleiben. Daher sehe ich es als unsere gemeinsame Aufgabe dafür Sorge zu tragen, dass sich das Burgenland auch weiterhin in die richtige Richtung entwickelt. Gemeinsam nach oben.

Der Landtag ist das Organ der Gesetzgebung. Die Zukunft, meine Damen und Herren Abgeordneten, gestalten Sie, gestalten wir gemeinsam. Der Landtag ist das Herzstück der Demokratie im Burgenland. Daher sollten wir uns auch gemeinsam dieser hohen Verantwortung bewusst sein, stolz darauf sein, dass wir von den Menschen gewählt sind und diese auch im Hohen Landtag vertreten dürfen.

Diese wichtige Aufgabe nehmen wir bitte auch wahr in Zukunft, nämlich wenn es um den Interessensausgleich geht, dass wir für alle Menschen im Burgenland da sind. Sie wissen, das ist oft mühsam. Sie alle, wir alle, kennen das zähe Ringen um jede Formulierung. Aber, meine Damen und Herren, Hand aufs Herz, es gibt keine Alternative zum Miteinander-Reden.

Ich sage aber auch ganz ehrlich, dass mir das eine oder andere Sorge bereitet. Es bereitet mir Sorge wenn ich sehe, dass es Tendenzen gibt, die die gesellschaftlichen Gruppen eher auseinanderdividieren, ausspielen. Mit Sorge beobachte ich auch Tendenzen, dass man von uns als Politik rasche und einfache Lösungen einfordert und auf die Interessen von manchen Menschen keine Rücksicht genommen wird.

Für mich, meine Damen und Herren, Hoher Landtag, ist das alarmierend und daher muss es unser gemeinsamer Anspruch sein, dass wir die Menschen, unsere Bevölkerung, bei unserer Arbeit mitnehmen. Wir brauchen daher, meine Damen und Herren, Hoher Landtag, einen starken Landtag und dafür, kann ich Ihnen versprechen, dass ich als Hüterin der Demokratie im Burgenland mich stets einsetzen werde.

Wir haben hier im Hohen Haus schon sehr oft bewiesen, dass wir hart in der Sache argumentieren können. Auch ich bin dafür bekannt meine Positionen sehr vehement zu vertreten und einen Ordnungsruf habe ich auch schon einmal kassiert. Aber ich denke, dass das gut ist, dass Emotionen, dass das Engagement, zur Politik gehört.

Aber mir ist auch bewusst, dass ich ab heute in einer anderen Funktion, nämlich in der Sie überparteiliche Haltung von mir erwarten, arbeite. Ich habe mir natürlich auch schon klare Ziele gesteckt. Als Landtagspräsidentin werde ich mich dafür einsetzen für eine Kultur des gemeinsamen Dialogs für dieses Haus, für eine lebendige Demokratie und damit wir die Menschen auch mitnehmen. Und ich werde wie bisher die Schwächsten im Land nicht vergessen.

Mein Fokus, meine Damen und Herren, wird daher der Öffnung des Landtages gehören, der Stärkung der Frauen, der Inklusion von Menschen mit Behinderungen und dem Dialog und dem Miteinander im Landtag und im ganzen Land.

Lassen Sie mich kurz darauf eingehen: Wer mich kennt weiß wie ich Politik verstehe, nämlich als Dialog mit den Menschen. Zuhören, meine Damen und Herren, und das sollten wir nie vergessen, ist mindestens so wichtig wie entscheiden und umsetzen. Wir müssen alle gemeinsam zur Politik einladen und nicht die Menschen abschrecken.

Daher stehe ich vor allem für eine Öffnung des Amtes, des Landtages. Ich möchte die Menschen einladen sich mit dem Thema Demokratie und der Politik im Burgenland zu beschäftigen, ihnen die Entscheidungsprozesse im Land näher zu bringen und vor allem sie auch über unsere gemeinsame Arbeit im Landtag informieren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, als erste Frau in der Geschichte des Burgenlandes die das Amt der Landtagspräsidentin ausüben darf, möchte ich natürlich weiterhin Vorbild für nachfolgende Generationen sein. Bereits in meiner bisherigen Laufbahn habe ich als Frau in führenden Positionen Pionierarbeit leisten dürfen.

Ich war die erste Frauenlandesrätin, war österreichweit die erste Agrarlandesrätin, fürwahr eher eine Männerdomäne. Jetzt bekleide ich als erste Frau das Amt der Landtagspräsidentin. Damit möchte ich vor allem den Frauen im Burgenland Mut geben, ihnen den Rücken stärken und ihnen klar sagen: Wir Frauen haben's drauf! *(Beifall bei der Abgeordneten Edith Sack und Doris Prohaska)* Sie dürfen ruhig klatschen. *(Beifall)*

Die Menschen, meine Damen und Herren, im Burgenland, Männer und Frauen, verdienen die gleichen Chancen und darauf werde ich auch in Zukunft mein Augenmerk legen. Das Burgenland wächst. Wir sind heute, und das haben Sie, das haben wir bei der Festsitzung oft gehört, das Burgenland wächst, der Weg geht nach oben.

Wir müssen aber, Hoher Landtag, auch darauf achten, dass wir niemandem auf unserem erfolgreichen Weg zurücklassen. Ich werde daher auch in meiner Amtszeit auf Menschen mit Beeinträchtigung, mit Behinderungen, schauen und ich darf Sie heute schon einladen mich dabei zu unterstützen.

Als erste Maßnahme möchte ich in diesem Jahr mit Ihnen gemeinsam die Gebärdensprache im Landtag einführen, obwohl das erst gesetzlich mit 01.01.2020 vorgesehen ist, aber auch da sollten wir als Burgenland Vorbild sein. *(Beifall)*

Sehr geehrte Damen und Herren! Hohe Festversammlung! Der Zusammenhalt der Burgenländerinnen und Burgenländer hat uns erfolgreich gemacht. Ich bin lange genug in der Politik um zu wissen, dass die Tagespolitik durchaus rauer sein kann. Aber, meine Damen und Herren, wenn es um zentrale Entscheidungen für das Land, für die Menschen geht, muss die Parteipolitik außen vor bleiben. Es braucht in diesem Haus mehr

Sachlichkeit in der Diskussion und vor allem auch einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander.

Wenn ich den Eindruck habe, dass die Würde des Landtages nicht gewahrt wird, das können Sie von mir auch erwarten, dann werde ich fair, offen und ohne parteipolitische Brille solchen Entwicklungen entgegentreten.

Abschließen, meine Damen und Herren, mein Appell: Wir haben uns in den letzten drei Jahrzehnten für das Burgenland, unser Heimatland, von einem Grenzland zu einem Aufstiegsland entwickelt. Darauf können wir stolz sein.

Wir haben gemeinsam viel erreicht was ohne den Zusammenhalt im Burgenland nicht möglich gewesen wäre und das, meine Damen und Herren, macht unser Burgenland auch aus. Ich verwehere mich daher auch gegen das Ausspielen der Landesteile. Mit mir wird es sicher kein "gegen Nord", "gegen Mitte" und schon gar nicht "gegen Süd" geben.

Es gibt, meine Damen und Herren, nur ein Burgenland und nur gemeinsam können wir das ganze Burgenland weiterentwickeln. *(Beifall)*

Ich appelliere an Sie und habe eine Bitte an Sie, ziehen wir gemeinsam an einem Strang, gestalten wir gemeinsam die Zukunft unseres Heimatlandes, arbeiten wir gemeinsam daran, dass wir in Zukunft auch auf unser Burgenland, auf unser Heimatland stolz sein können. Vielen Dank! *(Beifall)*

2. Punkt: Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes in den Bundesrat

Präsidentin Verena Dunst: Herzlichen Dank. Ich darf damit zum 2. Punkt der Tagesordnung, zur Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes in den Bundesrat kommen.

Hohes Haus! Frau Inge Posch-Gruska hat mit Ablauf des 27. Februars 2019 ihr Mandat im Bundesrat zurückgelegt. Ebenso hat mit Ablauf des 27. Februars 2019 Herr Thomas Hoffmann auf seine Ersatzmitgliedschaft im Bundesrat verzichtet.

Beide Erklärungen wurden gemäß § 3 Bundesrats-Geschäftsordnung ordnungsgemäß eingebracht und dem Präsidenten des Bundesrates übermittelt.

Gemäß Artikel 49 Abs. 1 der Landesverfassung sind die vom Land zu entsendenden Mitglieder des Bundesrates und ihre Ersatzmitglieder vom Landtag für die Dauer der Gesetzgebungsperiode des Landtages nach den Grundsätzen der Verhältniswahl unter Bezeichnung des an erster Stelle entsendeten Vertreters des Landes zu wählen.

Das Vorschlagsrecht für das neue Mitglied sowie Ersatzmitglied fällt daher der SPÖ zu. Diese hat einen gültigen Wahlvorschlag eingebracht.

Seitens der Sozialdemokratischen Partei wurden für die Wahl zum Mitglied des Bundesrates Herr Günter KOVACS sowie für die Wahl zum Ersatzmitglied Herr Michael LAMPEL vorgeschlagen.

Ich ersuche nun die Stimmzettel zu verteilen.

Präsidentin Verena Dunst *(nach Verteilen der Stimmzettel):* Die Stimmzettel, meine Damen und Herren, sind nunmehr verteilt, sodass ich den Herrn Landtagsabgeordneten Fazekas ersuche, die Namensliste zu verlesen.

Die Damen und Herren Landtagsabgeordneten ersuche ich, nach Aufruf ihres Namens die Stimmzettel in die Wahlurne zu hinterlegen.

(Über Namensaufruf durch Herrn Landtagsabgeordneten Patrik Fazekas hinterlegen die Abgeordneten Benkö Ilse, Brandstätter Kilian, Mag. Drobits Christian, Dunst Verena, Friedl Werner, Haidinger Manfred, Heger Peter, Hergovich Robert, Hirczy Bernhard, Hutter Gerhard, Kölly Manfred, Mag. Maczek Kurt, Molnár Géza, Mag.a Petrik Regina, Prohaska Doris, Posch-Gruska Inge, Mag. Resetar Michaela, Dr. Rezar Peter, Rosner Georg, Sack Edith, Mag. Sagartz Christian, BA, Salamon Ingrid, Schnecker Ewald, Sodl Wolfgang, Spitzmüller Wolfgang, Stampfel Karin, Mag. Steiner Thomas, Ing. Strommer Rudolf, Temmel Walter, Ulram Markus, Wiesler Markus, Mag. Wolf Christoph, M.A. und Fazekas Patrik selbst die Stimmzettel in die Wahlurne.)

Präsidentin Verena Dunst: Vielen Dank. Die Stimmabgabe ist damit beendet, meine Damen und Herren, ich ersuche die beiden Landtagsabgeordneten Brandstätter und Fazekas mit der Auszählung der Stimmen zu beginnen.

Präsidentin Verena Dunst (nach erfolgter Stimmenzählung): Ja, meine Damen und Herren, es wurden soeben 33 Stimmen abgegeben. 33 Stimmen sind gültig, 0 Stimmen damit ungültig.

Bei der eben durchgeführten Wahl wurde

Herr Günter KOVACS mit 32 Stimmen zum Mitglied und

Herr Michael LAMPEL mit 33 Stimmen zum Ersatzmitglied
des Bundesrates gewählt.

Des Weiteren, meine Damen und Herren, möchte ich Ihnen mitteilen, dass Herr Bundesrat Jürgen Schabhüttl als erster Vertreter des Landes gilt.

Herr Günter Kovacs, Ersatzmitglied Herr Michael Lampel, ich darf Ihnen für Ihre wichtige Arbeit in der 2. Kammer der Republik Österreich, dem Bundesrat, alles Gute wünschen, viel Erfolg. (Mitglied des Bundesrates Günter Kovacs: Danke.)

Nehmen Sie die Interessen des Burgenlandes nach Wien mit. Alles Gute. (Beifall)

3. Punkt: Ergänzungswahl in den Landes-Rechnungshofausschuss und in die ständigen Ausschüsse

Präsidentin Verena Dunst: Meine Damen und Herren, ich darf nunmehr zum 3. Punkt der Tagesordnung kommen. Das ist die Ergänzungswahl in den Landes-Rechnungshofausschuss und in die ständigen Ausschüsse.

Hohes Haus! Aufgrund des Ausscheidens des Landtagsabgeordneten Christian Illedits wurde die Wahl eines Mitgliedes im Hauptausschuss, im Ausschuss für europäische Integration und grenzüberschreitender Zusammenarbeit und im Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss, sowie die Wahl eines Ersatzmitgliedes im Landes-Rechnungshofausschuss, im Immunitäts- und Unvereinbarkeitsausschuss und im Umweltausschuss notwendig.

Ebenso wurde aufgrund des Ausscheidens des Landtagsabgeordneten Günter Kovacs die Wahl eines Mitgliedes im Agrarausschuss und im Sozialausschuss sowie die Wahl eines Ersatzmitgliedes im Landes-Rechnungshofausschuss, im Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss und auch im Petitionsausschuss notwendig.

Von der Sozialdemokratischen Partei Österreichs, der das Vorschlagsrecht zukommt, wurde ein gehörig unterstützter Wahlvorschlag eingebracht.

Ich ersuche nun die Stimmzettel zu verteilen. Da es sich bei dieser Wahl um eine fraktionelle Wahl handelt, werden die Stimmzettel entsprechend § 74 Abs. 4 GeOLT nur an die Abgeordneten der SPÖ verteilt.

Präsidentin Verena Dunst (*nach Verteilen der Stimmzettel*): Die Stimmzettel sind nunmehr verteilt, sodass ich den Herrn Schriftführer Fazekas um Verlesung der Namensliste ersuche. Die Damen und Herren Landtagsabgeordneten der SPÖ ersuche ich, nach Aufruf ihres Namens den Stimmzettel in die Wahlurne zu legen.

(Über Namensaufruf durch Herrn Abgeordneten Patrik Fazekas hinterlegen die Abgeordneten Brandstätter Kilian, Mag. Drobits Christian, Dunst Verena, Friedl Werner, Heger Peter, Hergovich Robert, Mag. Maczek Kurt, Posch-Gruska Inge, Prohaska Doris, Dr. Rezar Peter, Sack Edith, Salamon Ingrid, Schneckner Ewald, Sodl Wolfgang selbst die Stimmzettel in die Wahlurne.)

Präsidentin Verena Dunst: Die Stimmabgabe ist beendet. Ich ersuche die beiden Schriftführer mit der Auszählung zu beginnen.

Präsidentin Verena Dunst (*nach erfolgter Stimmenzählung*): Meine Damen und Herren Abgeordneten! Es wurden soeben 14 Stimmen abgegeben. Alle 14 Stimmen sind gültig.

Aufgrund dieser Wahl wurde ich zum Mitglied des Hauptausschusses, des Ausschusses für europäische Integration und grenzüberschreitender Zusammenarbeit und des Finanz-, Budget- und Haushaltsausschusses sowie zum Ersatzmitglied des Landes-Rechnungshofausschusses, Immunitäts- und Unvereinbarkeitsausschusses und des Umweltausschusses gewählt.

Frau Abgeordnete Inge Posch-Gruska! Sie wurden zum Mitglied des Agrarausschusses und des Sozialausschusses und zum Ersatzmitglied des Landes-Rechnungshofausschusses, des Finanz-, Budget- und Haushaltsausschusses, sowie des Petitionsausschusses gewählt.

Ich darf Ihnen dazu recht herzlich gratulieren, Frau Abgeordnete. *(Beifall)*

4. Punkt: Wahl und Angelobung des Landeshauptmannes und übriger Mitglieder der Landesregierung

Präsidentin Verena Dunst: Meine Damen und Herren! Der 4. und letzte Punkt der Tagesordnung betrifft die Wahl und Angelobung des Landeshauptmannes und übriger Mitglieder der Landesregierung.

Gemäß Artikel 51 der Landesverfassung besteht die Landesregierung aus dem Landeshauptmann, dem Landeshauptmann-Stellvertreter sowie mindestens drei und höchstens fünf weiteren Mitgliedern, die den Titel Landesrat oder Landesrätin führen.

Aufgrund des Ausscheidens von Herrn Landeshauptmann Hans Nießl, von Herrn Landesrat Mag. Darabos und meiner Wenigkeit aus der Burgenländischen Landesregierung wurde diese Wahl erforderlich.

Gemäß Artikel 53 Abs. 3 und 4 Landesverfassungsgesetz wurde ein gehörig unterstützter Wahlvorschlag seitens des SPÖ- und FPÖ-Landtagsklubs fristgerecht eingebracht.

Der Wahlvorschlag, Hohes Haus, lautet:

Landeshauptmann: Herr Mag. Hans Peter DOSKOZIL

Mitglieder der Burgenländischen Landesregierung:

Herr Christian ILLEDITS

Frau Mag.a (FH) Daniela WINKLER

Herr Mag. Heinrich DORNER

Gemäß Artikel 53 Abs. 6 Landesverfassung ist für die Wahl der Landesregierung, also auch für einzelne Mitglieder, die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der Mitglieder des Landtages und die einfache Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen erforderlich. Das Anwesenheitsquorum ist gegeben.

Ich ersuche nun, den Stimmzettel für die Wahl des Landeshauptmannes und der übrigen Mitglieder der Landesregierung zu verteilen.

Und eine Bitte an die Medienvertreter: Ich darf Sie ersuchen, während des Wahlvorganges vom Filmen und Fotografieren Abstand zu nehmen.

Präsidentin Verena Dunst (*nach Verteilen der Stimmzettel*): Die Stimmzettel sind nunmehr verteilt. Auch bei dieser Wahl, meine Damen und Herren, mache ich darauf aufmerksam, das nur mit "JA" oder "NEIN" gestimmt werden kann, ansonsten ist Ihr Stimmzettel ungültig.

Ich ersuche nunmehr den Schriftführer Brandstätter die Namensliste zu verlesen. Die Damen und Herren Abgeordneten ersuche ich, nach Aufruf ihres Namens die Stimmzettel in die Wahlurne zu legen.

(Über Namensaufruf durch Herrn Schriftführer Abgeordneten Brandstätter Kilian hinterlegen die Abgeordneten Benkö Ilse, Mag. Christian Drobits, Dunst Verena, Patrik Fazekas, Friedl Werner, Haidinger Manfred, Heger Peter, Hergovich Robert, Hirczy Bernhard, Hutter Gerhard, Kölly Manfred, Mag. Kurt Maczek, Molnár Géza, Mag.a Regina Petrik, Prohaska Doris, Posch-Gruska Inge, Mag. Michaela Resetar, Dr. Peter Rezar, Rosner Georg, Sack Edith, Mag. Christian Sagartz, BA, Salamon Ingrid, Schneckner Ewald, Sodl Wolfgang, Spitzmüller Wolfgang, Stampfel Karin, Mag. Thomas Steiner, Ing. Rudolf Strommer, Temmel Walter, Ulram Markus, Wiesler Markus, Mag. Christoph Wolf, M.A. und Brandstätter Kilian selbst die Stimmzettel in die Wahlurne.)

Präsidentin Verena Dunst: Meine Damen und Herren, die Stimmabgabe ist beendet, die beiden Schriftführer darf ich ersuchen, um Auszählung der Stimmzettel.

Präsidentin Verena Dunst (*nach vorgenommener Stimmzählung*): Hoher Landtag! Meine Damen und Herren! Die Stimmabgabe ist dementsprechend erfolgt. Die Auszählung vorgenommen. Damit darf ich jetzt das Ergebnis verkünden:

Bei der eben durchgeführten Wahl wurden 33 Stimmen abgegeben. 32 Stimmen sind gültig. 1 Stimme ist ungültig.

20 Stimmen lauten auf „JA“ und unterstützen den Wahlvorschlag.

12 Stimmen lauten auf „NEIN“ und lehnen den Wahlvorschlag ab.

Herr Mag. Hans Peter DOSKOZIL ist somit zum Landeshauptmann von Burgenland gewählt.

Zu Mitgliedern der Burgenländischen Landesregierung sind gewählt:

Landesrat Christian ILLEDITS

Landesrätin Mag.a (FH) Daniela WINKLER

Landesrat Mag. Heinrich DORNER (*Beifall*)

Meine Damen und Herren! Ich bitte nun Frau Landtagsdirektorin Mag.a Monika Lämmermayr und Herrn Landesamtsdirektor Mag. Ronald Reiter den Herrn Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil in den Sitzungssaal einzuholen.

Auch hier meine Bitte, persönliche Glückwünsche und so weiter ersuche ich nach dem Ende dieser Landtagssitzung vorzunehmen.

(Mag. Hans Peter Doskozil betritt in Begleitung von Landtagsdirektorin Mag.a Monika Lämmermayr und Herrn Landesamtsdirektor Mag. Ronald Reiter unter Beifall den Sitzungssaal und bleibt vor dem Präsidium und der Regierungsbank stehen.)

Präsidentin Verena Dunst *(das Glockenzeichen gebend)*: Herr Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil, der Burgenländische Landtag hat Sie soeben bei der durchgeführten Wahl zum Landeshauptmann von Burgenland gewählt.

Ich frage Sie, nehmen Sie die Wahl an?

Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil (SPÖ): Ja, ich nehme die Wahl an.

Präsidentin Verena Dunst: Herr Landeshauptmann, als Präsidentin des Burgenländischen Landtages beglückwünsche ich Sie von ganzem Herzen und darf Ihnen im Namen des Landtages und der Bevölkerung des Burgenlandes sehr, sehr herzlich gratulieren.

Gleichzeitig dürfen wir Ihnen alle viel Erfolg bei Ihrer Arbeit, viel Gesundheit und viel Kraft für unser Heimatland Burgenland wünschen. Alles Gute! *(Beifall – Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil: Danke!)*

Hohes Haus! Ich darf nunmehr die Angelobung des Herrn Landeshauptmannes vornehmen.

Im Artikel 54 Absatz 1 der Verfassung des Burgenlandes ist bestimmt, dass der Herr Landeshauptmann bei Antritt seines Amtes vor dem Landtag das Gelöbnis auf die Landesverfassung leistet.

Ich ersuche Sie, meine Damen und Herren Abgeordneten, aufzustehen.

Frau Landtagsdirektorin Mag.a Lämmermayr ersuche ich die Gelöbnisformel vorzulesen. Sie, Herr Landeshauptmann, ersuche ich, mit dem Worten "Ich gelobe" das Gelöbnis auf die Landesverfassung zu leisten. *(Die Anwesenden erheben sich von ihren Plätzen. – Landtagspräsidentin Verena Dunst begibt sich zu Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil, der vor dem Präsidium und vor der Regierungsbank steht.)*

Landtagsdirektorin Mag.a Monika Lämmermayr: "Ich gelobe, dass ich die Verfassung und alle Gesetze des Landes getreu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen werde!"

Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil: Ich gelobe!

Präsidentin Verena Dunst: Herr Landeshauptmann, Sie wurden nun auf die Landesverfassung angelobt. Der Herr Bundespräsident wird Sie auf die Bundesverfassung angeloben. Ich darf Ihnen nunmehr die Bestellungsurkunde überreichen. *(Beifall)*

Herr Landeshauptmann, bitte nehmen Sie Platz. *(Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil nimmt nach der Angelobung und Überreichung der Bestellungsurkunde auf der Regierungsbank Platz. – Die Anwesenden nehmen wieder ihre Plätze ein.)*

Nunmehr bitte ich den Herrn Landesrat Christian ILLEDITS, die Frau Landesrätin Mag.a (FH) Daniela WINKLER und den Herrn Landesrat Mag. Heinrich DORNER vor das Präsidium und vor die Regierungsbank zu treten.

Herr Landesrat Christian ILLEDITS, der Burgenländische Landtag hat Sie zum Mitglied der Landesregierung gewählt. Ich frage Sie, nehmen Sie die Wahl an?

Landesrat Christian Illedits (SPÖ): Ja, ich nehme die Wahl an.

Präsidentin Verena Dunst: Frau Landesrätin Mag.a (FH) Daniela WINKLER, der Burgenländische Landtag hat Sie soeben zum Mitglied der Burgenländischen Landesregierung gewählt. Ich frage Sie, nehmen Sie die Wahl an?

Landesrätin Mag.a (FH) Daniela Winkler: Ja, ich nehme die Wahl an.

Präsidentin Verena Dunst: Herr Landesrat Mag. Heinrich DORNER, der Burgenländische Landtag hat Sie soeben zum Mitglied der Burgenländischen Landesregierung gewählt. Ich frage Sie, nehmen Sie die Wahl an?

Landesrat Mag. Heinrich Dorner: Ja, ich nehme die Wahl an.

Präsidentin Verena Dunst: Sehr geehrte Mitglieder der Burgenländischen Landesregierung! Ich darf Ihnen im Namen des Hohen Landtages alles Gute für Ihre zukünftige Aufgabe wünschen. Auch Ihnen viel Kraft für das Burgenland zu arbeiten. *(Beifall)*

Es folgt nunmehr die Angelobung der übrigen Mitglieder der Landesregierung.

Meine Damen und Herren! Gemäß Artikel 54 Absatz 2 der Landesverfassung leisten die Mitglieder der Landesregierung, die heute gewählt wurden, vor dem Landtag in die Hand des Herrn Landeshauptmannes das Gelöbnis auf die Landesverfassung.

Ich bitte daher Herrn Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil vor die Regierungsbank zu treten. *(Die Anwesenden erheben sich von ihren Plätzen.)* Die Damen und Herren Abgeordneten haben sich bereits erhoben.

Frau Landtagsdirektorin Mag.a Monika Lämmermayr ersuche ich, die Gelöbnisformel zu verlesen.

Landtagsdirektorin Mag.a Monika Lämmermayr: "Ich gelobe, dass ich die Verfassung und alle Gesetze des Landes getreu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen werde." *(Landesrätin Mag.a (FH) Daniela Winkler sowie die Landesräte Christian Illedits und Mag. Heinrich Dorner leisten mit den Worten „Ich gelobe“ in die Hand des Herrn Landeshauptmannes das Gelöbnis auf die Landesverfassung. – Die Anwesenden nehmen ihre Plätze wieder ein.)*

Präsidentin Verena Dunst: Meine Damen und Herren Regierungsmitglieder! Nachdem der Herr Landeshauptmann nun die übrigen Regierungsmitglieder angelobt hat mit dem Gelöbnis auf die Landesverfassung, darf noch einmal wiederholen, dass auf die Bundesverfassung die übrigen Regierungsmitglieder vom Landeshauptmann angelobt werden.

Die Angelobung erfolgt nach der Angelobung des Herrn Landeshauptmannes durch den Herrn Bundespräsidenten.

Frau Landesrätin! Meine Herren Landesräte! Ich beglückwünsche Sie noch einmal. Ich wünsche Ihnen alles Gute und darf Sie ersuchen, auf der Regierungsbank, nachdem ich Ihnen die Bestellungsurkunde übergeben habe, Ihren Platz einzunehmen.

(Landtagspräsidentin Verena Dunst überreicht den Mitgliedern der Landesregierung die Bestellsurkunden. - Beifall)

Herr Landeshauptmann! Ich darf Ihnen das Wort geben. Herr Landeshauptmann, Sie sind am Wort.

Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil (SPÖ): Sehr geehrte Präsidentin! Meine sehr geehrten Damen und Herren Abgeordneten! Wenn ich hier durch die Runde blicke, lieber Michael Ludwig, liebe Pamela Rendi-Wagner, Thomas Drozda, Doris Bures, ehemalige Weggefährten, Karl Schlögl, Rudi Hundstorfer, Hohe Geistlichkeit, Herr Bischof, Herr Superintendent, meine sehr geehrten Damen und Herren, auch auf den Tribünen!

Jetzt kann ich sagen, Herr Landeshauptmann, Altlandeshauptmann Hans Nießl, hat in seiner Rede heute Vormittag geendet mit zwei Wörtern, Dank und Demut. Dank und Demut - und auch ich beginne hier mit diesen zwei Wörtern. Dank und Demut, zum einen Danke zu sagen für das Vertrauen, das mir heute entgegengebracht wurde. Für das Vertrauen der Mehrheit des Burgenländischen Landtages, diese Funktion des Landeshauptmannes von Burgenland ausüben zu dürfen.

Und Demut, es ist auch Demut dabei, diese Funktion richtig auszuüben, diese Funktion im Sinne der Bevölkerung auszuüben. Diese Funktion im Sinne der Menschen des Burgenlandes auszuüben. Das vermittelt auch in solchen Situationen wie jetzt ein gewisses Maß an Stolz. Stolz zu sein zum einen, Burgenländer zu sein und stolz zu sein zum anderen, als dieser stolze Burgenländer auch diese Funktion ausüben zu dürfen.

Das Burgenland feiert in wenigen, in einigen Jahren, 2021, das hundertjährige Bestehen. Das Burgenland hat sicherlich lange benötigt, in der Phase nach dem Ersten Weltkrieg auch seine Identität zu suchen und seine Identität in weiterer Folge auch zu finden.

Aber im Wesentlichen haben die Menschen dazu beigetragen. Die Menschen des Landes, wie sie leben, wie sie in diesem kleinstrukturierten Burgenland leben, wie sie die Gemeinschaft leben, wie sie das Orts- und Dorfleben leben, wie sie in ihren Vereinen leben, wie sie miteinander umgehen, das hat im Wesentlichen die Identität des Burgenlandes geprägt und das macht die Identität des Burgenlandes auch aus.

Natürlich liegt es in der Natur der Sache, dass es auch politisch Verantwortliche gibt und dass diese politische Verantwortung entsprechend wahrgenommen wird, in der Art und Weise wahrgenommen wird, dass man ständig bestrebt ist, unser Heimatland auch weiterzuentwickeln.

Ich darf nur kurz zurückblicken und darf auf die Landeshauptleute Theodor Kery, Karl Stix, Hans Sipötz - auch er ist heute hier - aber im ganz Besonderen auf die letzten 18 Jahre unseres jetzt Altlandeshauptmannes Hans Nießl zurückblicken.

Es ist natürlich auch für mich ein besonderer Moment, heute hier zu stehen und jenem Menschen, der mich politisch sehr lange begleitet hat, der mich sicherlich bis zu einem gewissen Grad in dieser Funktion auch geprägt hat, heute hier am Rande dieses Sitzungssaales sitzen zu sehen. Im Wissen dessen, dass er jetzt nicht mehr meine Rückfallsebene ist in verschiedenen Funktionen, dass er nicht mehr in der Funktion des Landeshauptmannes mein Rückhalt in vielen Bereichen meiner politischen Tätigkeit der letzten Jahre ist.

Im Wissen dessen, dass ich ihm sehr viel zu verdanken habe - persönlich sehr viel zu verdanken habe. In meiner Zeit als Mitarbeiter in seinem Büro, erstes politisches

Denken in dieser Dimension, zu erkennen, wahrzunehmen, aufzugreifen und auch anzunehmen. Im Wissen dessen, dass er mich stets begleitet hat und immer nicht nur ein politischer Weggefährte, sondern auch ein persönlicher Freund war, ist und sein wird.

Ich bin auch stolz darauf, diese Rolle ausüben zu dürfen, weil er es war, der sicherlich die Basis gelegt hat im Burgenland, wo wir jetzt stehen. Die Basis in einer schwierigen Phase, in einer Phase, wo wir Anfang der 2000er-Jahre begonnen haben, sehr intensiv über den Bank Burgenland Skandal zu diskutieren. Wo wir am Ende 2008/2009 dieser Dekade darüber diskutiert haben, was bringt die Wirtschaftskrise mit sich, welche Auswirkungen hat sie auf den Arbeitsmarkt, auf die Entwicklung der wirtschaftlichen Situation im Burgenland.

All diese Phasen wurden aus meiner Sicht gut durchlebt. Es wurden überlegt die richtigen Entscheidungen getroffen, nicht zum Selbstzweck, sondern zum Zweck und zum Wohle unseres Landes und zum Wohle unserer Bevölkerung, zum Wohle der Burgenländerinnen und Burgenländer.

Auf dieser Basis können wir nun als neues Regierungsteam aufbauen und ich sage es immer wieder: das Wesentlichste in diesem Zusammenhang auch bei den vielen Zielen, die wir uns vorgenommen haben, sind stabile Finanzen. Stabile Finanzen, nicht nur im Bereich jedes einzelnen Haushaltes. Jeder der ein Unternehmen führt, ist bestrebt, stabile Finanzen zu haben und natürlich ist es ganz wesentlich und auch ganz wichtig, dass sich die Menschen auch von der Politik für den öffentlichen Haushalt für die Verantwortung, die hier wahrgenommen werden muss, mit Steuergeldern entsprechend hauszuhalten, diese stabilen Finanzen auch tatsächlich zu gewährleisten.

Das ist in diesen letzten 18 Jahren gelungen, da auch hier an dieser Stelle mein Dank auch an Helmut Bieler. Möchte es auch hier erwähnen, da er vor einem Jahr aus der Landesregierung ausgeschieden ist und eigentlich diesem Umstand ich es schulde, dass ich in die Burgenländische Landesregierung eintreten durfte und dieses letzte Jahr in dieser Rolle auch nutzen durfte, um, und das war ja auch so akkordiert, mich auch sehr intensiv inhaltlich und auch persönlich auf diese neue Funktion vorzubereiten.

In diesem Sinne möchte ich Euch Beiden wirklich mein persönliches Dankeschön aussprechen. Dir Helmut und Dir Hans Nießl - persönlich herzlichen Dank. *(Beifall)*

Natürlich - es liegt in der Natur der Sache - auch wenn uns sehr viel verbindet, wenn uns verbindet wie Politik gemacht wird, wie Politikverständnis teilweise auch stattfinden soll, liegt es in der Natur der Sache, dass man den einen oder anderen Inhalt anders beurteilt. Dass man andere Schwerpunkte setzt. Es wurde schon oft gesagt, man muss sich weiterentwickeln, man darf nicht stehenbleiben, man muss die Zeichen der Zeit erkennen.

Man muss erkennen, wo sind die wesentlichsten Inhalte, die die Menschen bewegen. Wo sind die wesentlichsten Inhalte, die auch geregelt werden müssen? Daher werden wir speziell in diesem Jahr beginnen, ab heute den Schwerpunkt darauf zu legen, dass wir im Burgenland schon in den nächsten Tagen und Wochen beispielsweise ein umfassendes Pflegekonzept vorlegen werden.

Ein Pflegekonzept, das nicht nur die Frage beantworten wird, wo, in welcher Region, in welchem Bezirk zusätzliche Pflegeeinheiten, zusätzliche Pflegebetten gebaut werden, wie viele Pflegebetten wir in der Entwicklung in den nächsten zehn Jahren möglicherweise auch benötigen werden, sondern ein Pflegekonzept, das auch ganz klar sagen wird, wie wollen wir mit der Pflege zu Hause, wie wollen wir mit den pflegenden

Angehörigen, welches Modell können wir implementieren, damit pflegende Angehörige auch sozialversicherungsrechtlich abgesichert sind.

Dass pflegende Angehörige möglicherweise auch in ein Beschäftigungsverhältnis eintreten können, um auch in weiterer Folge am Ende ihres Berufslebens auch Pensionsansprüche dadurch zu erwerben. Wir werden uns intensiv damit auseinandersetzen müssen, in den nächsten Monaten bis hin zum September.

Das ist unsere Vorgabe, wie wir unser Krankenhaussystem mit diesen fünf Standorten, die wir haben, mit dem Leistungsspektrum, das wir gewohnt sind, mit den Arbeitsplätzen, die dahinter liegend natürlich auch sind, wie wollen wir diese fünf Standorte absichern, damit das Spitalswesen, die Spitalstruktur, auch zukünftig finanzierbar bleibt und mittel- und langfristig abgesichert ist.

Wir werden uns in diesem Jahr sehr intensiv damit auseinandersetzen und die Diskussion darüber führen, wie viel soll ein Mensch, der 40 Stunden arbeitet, wie viel soll ein Mensch netto im Monat verdienen.

Wir haben uns diesbezüglich klar artikuliert. Wir haben eine klare Position, dass 1.700 Euro netto für jemanden, der 40 Stunden in der Woche arbeitet, aus unserer Sicht eine entsprechende Entlohnung sind, um davon auch leben zu können und davon auch seine Familie ernähren zu können und davon auch seinen Kindern ein entsprechendes Leben bieten zu können. Wir haben uns klar verständigt, und das wird ein klares Ziel sein, den Sektor Staat stark zu positionieren.

Ich persönlich und ich spreche jetzt für mich, bin ein erklärter Gegner eines ausgeprägten Wirtschaftsföderalismus. Wir müssen Sorge tragen, dass der Staat seine Aufgaben, die er per Verfassung, die er per Gesetz zugewiesen bekommen hat, auch ausüben kann, durch Kompetenz ausüben kann, durch Mitarbeiter ausüben kann und dass wir nicht Gefahr laufen, dass wir hier Kompetenzen verlieren und dass Dritte außerhalb dieser staatlichen und öffentlichen Verantwortung Stehenden, Einfluss gewinnen. Für mich ist es kein Modell, ich sage das auch ganz bewusst, dass heute Spitäler von privaten Unternehmen beispielsweise betrieben werden.

Wir werden uns in den nächsten Monaten ganz intensiv damit auseinandersetzen, dass wir diesen Anstoß, den wir auch gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer gegeben haben, diesen Anstoß und den daraus resultierenden Anspruch, das Burgenland weiter zu entwickeln in eine Biogenuss-Region, dass wir diesen Weg konsequent weitergehen.

Wohlweislich Rücksicht zu nehmen auf die bestehenden Strukturen, wohlweislich Rücksicht zu nehmen, dass Regionalität sukzessive und Schritt für Schritt entstehen muss, aber trotzdem konsequent in der Umsetzung, sodass wir sagen können, wir wollen in absehbarer Zeit Biomusterland, nicht nur in Österreich, sondern in Europa sein.

Wir werden uns intensiv damit auseinandersetzen, die nächsten Monate, wie wir unser Bildungssystem in einzelnen Facetten weiterentwickeln wollen. Wir haben uns schon artikuliert, ja verständigt, dass es sehr wichtig ist, immens wichtig ist für unsere Jugend, dass es auch eine entsprechende Sprachenkompetenz gibt. Sprachenkompetenz kann man nur vermitteln und kann man am besten vermitteln, wenn die Kinder jung sind.

Wenn die Kinder klein sind, wenn sie im Kindergarten sind, wenn sie in der Pflichtschule, in der Volksschule sind, da müssen wir ansetzen, zu diesem Zeitpunkt. Hier müssen wir besser, verstärkt, qualitativ verstärkt auftreten. Hier werden wir auch finanzielle Mittel in die Hand nehmen müssen, um entsprechend beispielsweise auch mit Überhangs-Lehrern diese Sprachenkompetenz zu vermitteln.

Es ist auch ein erklärtes Ziel, die erste Bildungseinrichtung für unsere Kinder, und diese erste Bildungseinrichtung ist der Kindergarten, tatsächlich umfassend gratis zu gestalten. Wir haben jetzt einen Gratiskindergarten, den viele Gemeinden annehmen. Wir haben einen Gratiskindergarten, der aber nicht flächendeckend von der zeitlichen Tangente und von der örtlichen Tangente abgedeckt ist.

Es kann ein Elternteil, es kann ein Kind nichts dafür, dass heute beispielsweise in Mattersburg der Kindergarten gratis angeboten wird und woanders nicht. Hier müssen wir das System harmonisieren und wir treten dafür ein, dass gerade diese erste und wichtige Bildungseinrichtung gratis zur Verfügung stehen muss.

Um diese Ziele auch in weiterer Folge umzusetzen, war es aus meiner Sicht der richtige Schritt, auch bei allen Diskussionen, die wir intern, aber nicht kontroversiell geführt haben, der richtige Schritt auch, das Regierungsteam entsprechend umzubilden.

Und ich darf Daniela Winkler recht herzlich begrüßen, die sich zukünftig um das Thema Bildung annehmen wird. Sie ist selbst Mutter von zwei kleinen Kindern und weiß selbst ganz genau was es heißt und welche Herausforderungen man bewältigen muss, um auch Kindern entsprechend Bildung zu vermitteln.

Ich darf mich bedanken, dass Du Dich bereit erklärt hast, diese Funktion anzunehmen und darf mich auch bedanken, dass Du Dir dieses Themas annimmst.

In gewohnter Manier wird Astrid Eisenkopf das Regierungsteam verstärken und wird das Thema Naturschutz, das Thema Umweltschutz und auch mit dieser Intention, die ich vorhin gesagt habe, im Bereich der Landwirtschaft sich weiter zu entwickeln, in eine biologische Landwirtschaft, in ein Biovorzeigeland Burgenland, wird auch das Thema Landwirtschaft mit übernehmen, was aus meiner Sicht der richtige Schritt hier ist, die Thematiken und die Themenstellung Naturschutz und Landwirtschaft zu verbinden und in eine Verantwortung zu legen.

Ich darf auch Christian Illedits auf der Regierungsbank begrüßen. Er signalisiert irgendwo auch die Mischung zwischen Jung und Alt, (*Allgemeine Heiterkeit*) wollte ich jetzt schon sagen, zwischen Erfahrung und vielleicht noch zu gewinnende Erfahrung. Christian Illedits, der schon sehr viele politische Funktionen innegehabt hat, er war Bürgermeister, er war Klubobmann, er war Landtagspräsident, ist jetzt Regierungsmitglied, hat ein breites Wissen und breite Erfahrung, was die kommunalen Einrichtungen betrifft.

Daher wird er hinkünftig zuständig sein genau für diese essentiellen Themen, Zukunftsthemen, wie im Bereich Soziales, ganz speziell für die Pflege und natürlich für den Bereich der Gemeinden.

Ich darf Heinrich Dorner in unserer Mitte auf der Regierungsbank begrüßen. Auch bei ihm bedanke ich mich, dass er diese Funktion angenommen hat, dass er sich dazu bereit erklärt hat, sich auch dieser Herausforderung zu stellen. Es ist nicht leicht, solche Entscheidungen zu treffen, wenn man schon sehr lange und sehr erfolgreich in der Privatwirtschaft in einem Berufsleben steht, in die Politik zu wechseln und nicht zu wissen, wie lange geht es in der Politik.

Mitunter muss man auch in der Politik gewählt werden und muss ich die Bestätigung des Wählers verdienen und einholen. Er wird hinkünftig in seinem Ressort verantwortlich sein für sämtliche Bauagenden, für den Bereich Raumplanung, für den Bereich Wohnbauförderung. Auch bei ihm bedanke ich mich, dass er sich bereit erklärt hat, diese Funktion, wie gesagt, auszuüben.

Mein spezieller Dank gilt auch meinen beiden Regierungskollegen der Freiheitlichen Partei, Hans Tschürtz und Alexander Petschnig.

Ich habe in diesem letzten Jahr schon gesehen und erkannt, was für mich auch persönlich immer sehr wichtig ist, und ich habe das mehrfach schon gesagt, zu einer Koalition gehört, zu einer Regierungskoalition gehört nicht nur, dass man ein Regierungsübereinkommen schließt, dass man sich inhaltlich wiederfindet, sondern für eine Koalition gehört auch, dass man sich gegenseitig wertschätzt, dass man gegenseitige Handschlagqualität aufweist und dass man sich in der Koalition aufeinander verlassen kann.

Ich habe in meiner durchaus politischen Tätigkeit auch schon in der Vergangenheit vieles anders wahrgenommen und ich bin froh, dass wir im Burgenland diese Koalition so leben können. Ich bin froh, dass diese Koalition auch im Regierungsübereinkommen so abgearbeitet wird.

Und ich bin, zurückkommend aus Wien, nach der letzten Legislaturperiode und das kann ich auch durchaus offen sagen, durchaus positiv überrascht, wie man Regierungszusammenarbeit auch im Sinne des Landes und nicht im Sinne der Selbstverwirklichung leben kann. Herzlichen Dank. *(Beifall)*

Im Sinne dieses Gesagten möchte ich mich wirklich noch einmal recht herzlich bedanken, bei all Jenen, die mir ihr Vertrauen gegeben haben. Ich werde versuchen, das ist mein Anspruch ein Landeshauptmann zu sein, der für alle Burgenländerinnen und Burgenländer da ist. Es soll keine Unterscheidung gemacht werden, wie es auch Verena Dunst schon gesagt hat, zwischen Nord und Süd.

Es darf keine Unterscheidung gemacht werden, zwischen politischen Gesinnungen, wir müssen, und das ist unser Anspruch, wir müssen für das Burgenland in durchaus nicht einfachen Zeiten, durchaus auch nicht in einer einfachen geographischen Lage, aber wir müssen, und das ist unser Auftrag und das ist auch der Wählerauftrag, und dazu lade ich Sie alle ein, alle Parteien, alle Vertreter dieses Hauses, alle Vertreter, ganz bewusst auch die Vertreter der Oppositionsparteien, daran mitzuarbeiten.

Man kann schon und das ist mir schon klar, man kann schon immer wieder auch, und das ist auch notwendig, die Schärfung seines politischen Profils durchführen und wahrnehmen und vornehmen. Das ist, glaube ich, auch wichtig und richtig, weil es immer von Bedeutung ist, dass auch die Bevölkerung Unterscheidungsmerkmale von politischen Positionen wahrnimmt.

Aber man sollte immer eines im Hinterkopf haben, man muss nach jeder Profilierung, nach jedem Statement, nach jedem öffentlichen Statement hier im Landtagssitzungssaal zum einen, in der Regierungsbank zum anderen, immer wieder zusammenarbeiten. Und das sollte unser Anspruch sein, das sollte unsere Herausforderung sein, im Sinne eines Burgenlandes, so wie wir es verstehen und im Sinne der Menschen des Burgenlandes.

Ich möchte auch zum Abschluss mich ausdrücklich bedanken bei Norbert Darabos. Norbert Darabos ist auch heute aus der Regierung ausgeschieden. Norbert Darabos hat speziell nicht nur die burgenländische Politik, die burgenländische Regierungsarbeit, der letzten Jahre geprägt. Er hat ganz im Speziellen die Sozialdemokratie sehr lange begleitet und in den verschiedensten Funktionen.

Er war beginnend von seiner Tätigkeit in der Bundespartei, in der Landespartei, in der Bundespartei einer meiner Vorgänger als Verteidigungsminister. Ich durfte ihn ja wieder treffen, in weiterer Folge als Regierungskollegen.

Lieber Norbert, ich möchte mich wirklich auch bei Dir recht herzlich bedanken, für Deine Loyalität, auch in dieser schwierigen Phase, wenn man aus der Politik ausscheiden muss, für Deine Freundschaft und ich wünsche Dir wirklich von Herzen auch für die Zukunft alles Gute. *(Beifall)*

In diesem Sinne sage ich Euch abschließend herzlichen Dank. Wir alle stehen für das Burgenland. Wir alle stehen für ein kluges Wachstum im Burgenland. Wir alle stehen dafür, dass das Burgenland und jeder im Burgenland davon profitiert. Es lebe unser Heimatland Burgenland. Danke schön. *(Beifall)*

Präsidentin Verena Dunst: Meine Damen und Herren! Zu Wort gemeldet haben sich auch mehrere Abgeordnete.

Ich darf meine Bitte noch einmal wiederholen, es ist heute eine besondere Landtagssitzung, aber ich darf Sie ersuchen auf der Galerie von Beifallskundgebungen abzusehen.

Landtag, Galerie, wir heißen Sie herzlich willkommen, aber die Beifallskundgebungen bitte im Landtag bei den Abgeordneten zu lassen.

Ich darf zunächst einmal den Landtagsabgeordneten Manfred Kölly zu Wort bitten.

Bitte Herr Abgeordneter.

Abgeordneter Manfred Kölly (LBL): Werte Ehrengäste! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Hohe Geistlichkeit! Wir haben heute Vormittag einen würdigen Abschied feiern dürfen unseres Landeshauptmannes Hans Nießl. Es war wirklich bewegend mitzuerleben, wie man eigentlich einen Landeshauptmann, der viel geleistet hat in diesem Land, verabschieden kann, soll und muss.

Ein bisschen hat es mich „gemagerlt“, bei einer Partei, die nicht aufgestanden ist und mitgeklatscht hat, das muss ich auch dazu sagen. Das muss ich heute anbringen. *(Abg. Mag. Michaela Resetar: Bist Du jetzt der Sprecher von den Roten?)* Ich darf, ich bin kein Sprecher von den Roten, liebe Kollegin, *(Abg. Mag. Christian Sagartz, BA: Freilich.)* sondern, das tut man einfach nicht. *(Abg. Mag. Christian Sagartz, BA: Ja genau.)* Das gehört sich einfach nicht.

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Herzliche Gratulation zu Deinem neuen Amt. Wir haben in der Vergangenheit doch einiges miteinander auf die Schiene gebracht, auf den Weg gebracht. Sei es der Uhudler, sei es das Jagdgesetz, was sicherlich nicht einfach war auszuverhandeln und viele Dinge mehr.

Sie hat immer Kraft gehabt, das alles durchzustehen. Und daher glaube ich auch, dass sie das neue Amt dementsprechend auch macht. Herzliche Gratulation, liebe Verena. *(Beifall bei der LBL, SPÖ, FPÖ und den GRÜNEN)*

Norbert Darabos, mein Nachbar in Kroatisch-Minihof, Fußballpräsident, Obmann, das gleiche Amt haben wir gehabt, eigentlich. Aber Faktum ist, ich muss Dir auch Danke schön sagen. Du hast sicher keinen leichten Job gehabt, in dieser Regierung, auch im Bund nicht. Du hast aber trotzdem Dein Rückgrat behalten und Du hast einen guten Humor.

Und das gefällt mir so, und ich werde Dich weiterhin unterstützen. Ich bedanke mich bei Dir für die gute Zusammenarbeit. Herzlichen Dank, lieber Norbert. *(Beifall bei der LBL, SPÖ, FPÖ und den GRÜNEN)*

Ja, wenn wir heute neue Gesichter in der Regierungsbank, auf der Regierungsbank sehen, dann freut es mich, dass wir hier vielleicht gemeinsam doch vieles bewegen können.

Heinrich Dorner und meine Wenigkeit haben schon ein Gespräch geführt. Ich hoffe, dass wir auch demnächst ein Gespräch führen können, weil es notwendig ist, und wichtig ist. Und das Bündnis Liste Burgenland ist angetreten um mitzuarbeiten, um mitzugestalten, aber auch kritisch zu hinterfragen. Gar keine Diskussion.

Das haben wir in der Vergangenheit gemacht, das wollen wir auch in der Zukunft machen. Und dazu stehen wir, Gerhard Hutter und meine Wenigkeit. Und wir wollen auch in den Gemeinden dementsprechend, dass wir dort auch ganz wichtige Faktoren auch gemeinsam mit der Regierung lösen können.

Lieber Christian, ich denke, wir haben in der Vergangenheit auch dementsprechend schon Gespräche geführt, wir wollen das auch in der Zukunft so halten, weil die Kommunen ein ganz wichtiger Faktor sind.

Ich denke, sehr geehrter Herr Landeshauptmann, lieber Dosko, - das sagen sie ja draußen. Ich sage es auch. Lieber Dosko, wir durften ja auch schon, nicht nur das letzte Jahr, seit Du Landesrat bist, sondern davor schon als Landespolizeidirektor doch schon einige Gespräche führen. Und ich glaube, die waren sehr wertvoll, für die Gemeinden aber auch für das Land, weil ich gemerkt habe, Du willst etwas bewegen in diesem Land.

Du stehst hinter diesen Menschen, Du bist für die Sicherheit da. Du bist für diese Leute da in diesem Land. Und da habe ich gemerkt, und ich mache keinen Hehl daraus, dass Du der richtige Mann hinter Hans Nießl bist.

Und daher mache ich auch keinen Hehl daraus und die Abstimmung hat es gezeigt, was herausgekommen ist, das könnt Ihr Euch eh denken, dass wir auch Dich unterstützen, unterstützt haben und auch weiterhin unterstützen werden. Weil es einfach wichtig ist, für das Land, für die Abgeordneten, für die Kommunen, aber auch für die Menschen in diesem Land, Leute zu haben, die wissen, wo es langgeht.

Natürlich ist es in der Politik nicht einfach, und da spüren wir als Bürgermeister oder als Bürgermeisterinnen oft einen Gegenwind, aber auch in der Regierung, trotzdem haben wir vieles gemeinsam erreicht.

Bündnis Liste Burgenland hat die meisten Anträge eingebracht in diesen Landtag, Vieles wurde verwässert, vieles wurde abgeändert. Na ja, auch das hoffe ich in Zukunft, dass das besser wird. Das sage ich Euch auch gleich. Weil solche Dinge kann es nicht mehr geben. Da werden wir uns natürlich an die Regierung wenden, an die zuständigen Klubobleute, weil es Sinn macht Anträge einzubringen und die auch umzusetzen.

Und daher noch einmal, herzliche Gratulation an alle, die hier neu dabei sind, andere Ämter übernommen haben. Wir wollen mitarbeiten. Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam vieles auf den Weg bringen und gemeinsam schlussendlich für dieses Land da sind. Herzlichen Dank. Alles, alles Gute. *(Beifall bei der LBL, SPÖ und FPÖ)*

Präsidentin Verena Dunst: Als Nächste zu Wort gemeldet ist die Frau Mag.a Regina Petrik.

Frau Abgeordnete.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Danke schön Frau Präsidentin. Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Hoher Landtag! Liebe Kolleginnen und

Kollegen! Sehr geehrte Regierungsmitglieder! Herr Landeshauptmann, was Sie in Ihrer Eröffnungsrede gesagt haben, hat mir weitgehend sehr, sehr gut gefallen.

Da gibt es vieles, wo wir sagen können, da gibt es Potential zur Weiterentwicklung des Landes in einem Sinn, dem wir auch seitens der GRÜNEN durchaus unterstützen können.

Und dennoch haben wir Sie nicht, und auch die anderen Regierungsmitglieder, heute gewählt. Das haben wir auch vorher deklariert. Weil Sie haben ja auch gesagt, Sie freuen sich sehr auf die rot-blaue-Regierungskonstellation und Koalition im Burgenland. Und es ist nach wie vor so, noch mehr bestätigt, als wir schon im Sommer 2015 es gesehen haben, dass wir seitens der GRÜNEN keiner Regierungskoalition zustimmen können, wo die FPÖ mit ihrer Grundgesinnung zur Demokratie und zur Entwicklung in diesem Land sitzt. Und deswegen haben wir auch heute hier diese Zustimmung formal nicht gegeben.

Was vor uns liegt, ist aber doch einiges, wo wir etwas miteinander weiter entwickeln können. Nun gibt es, ich möchte für heute die bundespolitischen Themen draußen lassen, sonst haben vielleicht auch einige hier im Saal die Schwierigkeit sich zu entscheiden, ob sie jetzt klatschen dürfen und wo nicht, wo es welche Koalitionsloyalität gibt und wo nicht. Deswegen lassen wir diese Themen einmal draußen.

Als großes Thema haben Sie auch angesprochen den Pflegebereich. Da hoffe ich sehr, seitens unserer Fraktion, dass es nicht zu einem politischen Hickhack kommt. Ich sage es ganz offen, dass die Pflege kein Thema ist, wo der Streit zwischen SPÖ und ÖVP immer stärker wird, wer dem anderen was alles vorzuwerfen hat. Je nachdem ob wir jetzt auf die Bundes- oder auf Landesebene hinschauen.

Das ist ein ganz großer Bereich. Mein Anliegen und unser Anliegen als GRÜNE ist, genau hinzuschauen, was alles in die Landesverwaltung hineingeholt wird und wo aber gute Strukturen in der Versorgung bleiben sollen und sie weiter auszubauen und dort zu unterstützen, wo sie jetzt sind. Da werden wir vielleicht noch spannende Diskussionen führen.

Ein ganz großes Thema, das Sie schon angesprochen haben und das bereits auch ein Stück Blüte ist von gemeinsamen Ideen, das ist die Bio-Wende im Burgenland. Ich kann Ihnen versprechen, dass wir hier weiter viel antreiben werden, Motor sein werden. Wir haben sehr konkrete Vorstellungen, viel Erfahrung in dem Bereich.

Da bitten wir auch Landesrätin Astrid Eisenkopf unsere Zusammenarbeit an. Weil das ist ja der neue Bereich. Wir werden das Burgenland zu einem Bio-Land machen. Und ich freue mich, dass wir da in der Landesregierung Verbündete haben und auch in Ihnen, Herr Landeshauptmann.

Frau Mag.a Winkler! Herzlich willkommen! Sie sind in Zukunft für mehrere Bereiche, und darunter, das ist heute schon stark erwähnt worden, für den Bereich Bildung zuständig. Auch da hoffe ich auf eine Zusammenarbeit, auf eine punktuelle.

Weil wir auch im Sinne dessen, was wir mit der Bio-Wende im Burgenland angefangen haben, viele Vorschläge haben, bezüglich gesunder Kindergärten, in der Weiterentwicklung der Projekte, die jetzt schon laufen, in Richtung gesunde Schule. Das werden wir bereits in der nächsten Landtagssitzung einbringen und dann werden wir auch persönlich vorsprechen, was wir hier weiter entwickeln können.

Eine große Bitte habe ich auch. Es wurde schon davon gesprochen, dass der Bereich der Elementarpädagogik des Kindergartens auch von der Wertschätzung her

klarer gesehen werden muss. Wenn wir auf Homepages schauen, wie Finanz.at, dann liest man dort auch immer von den Kindergärtnerinnen. Ich hoffe, dass wir im Burgenland fortan nur mehr von den Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen, da gibt es ein paar wenige, auch sprechen werden.

Ich nehme an, die Kinder auf der Galerie, die wir schon ein bisschen gesehen und ich freue mich immer, sie auch gehört haben, sind Ihre. Da wünsche ich mir auch gleich etwas für die Zukunft. Und auch da glaube ich eine Verbündete in unserer Landtagspräsidentin zu sehen. Wenn irgendwo Kinder draußen sind und unbedingt zu Mama oder Papa wollen, dann lassen wir sie bitte rein. Das schaffen wir als Landtag auch noch.

Ja, damit bin ich auch schon beim Kollegen Mag. Dorner. Herzlich willkommen! Um gleich bei dem Thema zu bleiben. Ich wünsche Ihnen und ich wünsche uns und ich wünsche mir vor allem von den Medien, dass auch Sie immer wieder gefragt werden und wer kümmert sich um die Kinder, während Sie Ihrem Job nachgehen?

Sie haben ja auch Zwillinge und ich habe es selber miterlebt, Sie sind auch ein, - oder erlebt nicht, Sie haben es angekündigt, mit den Kindern auf den Kindermaskenball zu gehen und da auch einmal einen beruflichen Termin zurückzustecken.

Und das finde ich durchaus in Ordnung. Ich hoffe sehr, dass durch die, sozusagen durch die Mehrfamilienagenden auch persönlich in der Landesregierung sich vielleicht auch mancher Arbeitsstil ändern kann.

Ich sage es ganz offen und ehrlich, ich halte es für keine gute Entwicklung, wenn von Spitzenpolitikerinnen und Spitzenpolitikern erwartet wird 24 Stunden, sieben Tage die Woche, zur Verfügung zu stehen und da können Kinder ein ganz gutes Regulativ sein. Und ich bitte die Landesregierung als Regulativ hier wirken zu lassen.

Inhaltlich gesehen wird es für uns ganz spannend auch in der Zusammenarbeit was das Thema Verkehr anbelangt. Ich sage das auch ganz offen, ich als Eisenstädterin, aus dem Bezirk Eisenstadt, einige von uns haben schon ein bisschen Sorge ob Sie eh der Zusage des Landeshauptmannes in seiner früheren Funktion bezüglich der A3 auch Folge leisten, nämlich, dass die A3 nur dann verlängert wird wenn auch keine einzige Gemeinde da entgegenwirkt.

Weil, aus dem Mittelburgenland hört man ja auch schon, man wünscht sich, dass hier Verkehr in den Bezirk Eisenstadt verschoben werden kann. Ich hoffe, dass wir auch da in eine andere Richtung kommen.

Ja, zwischen Landesrat Illedits und Landtagspräsidentin Dunst findet ein Rollentausch statt. Ich finde das in Zukunft sehr spannend weil, wir haben ja als Landtagskollegin und Kollege bereits eine Art des Deals, der Zusammenarbeit, gefunden und jetzt sind die Rollen aber andere.

Ich bin nämlich dann nicht einfach nur Landtagskollegin, sondern Oppositionspolitikerin und habe hier auch meine Aufgabe zu erfüllen. Und das wird gerade auch im Sozialbereich etwas sein, wo ich mich sehr einbringen werde.

Frau Landesrätin, Frau Landtagspräsidentin Dunst, ich freue mich sehr, dass Sie diese Funktion einnehmen, es ist nur mehr ein Jahr Zeit um vieles von dem was wir in Ansätzen schon angesprochen haben, auch in die Wege zu leiten und umzusetzen.

Es liegen eine Menge Anträge auch zur Verfassung und Geschäftsordnungsänderungen bereits vor. Und ich hoffe sehr, dass wir das nicht mehr weiter vor uns herschieben.

Sie haben vorher formuliert der Landtag ist das Herzstück der Demokratie im Burgenland - danke schön! Ich glaube wir müssen uns hier im Landtag und wir müssen auch die Landesregierung immer wieder daran erinnern, dass es so ist, dass der Landtag das Herzstück der Demokratie im Burgenland ist und dass der Landtag es ist, der der Landesregierung Aufträge erteilt.

Ja, Willkommen möchte ich auch sagen einer neuen Kollegin im Landtag, Inge Posch-Gruska. Wir können Verstärkung bei den Frauen im Landtag ganz gut brauchen.

Und in diesem Sinne wünsche ich uns allen hier ein gutes Zusammenwirken, heftige Diskussionen, beinharte inhaltliche Zusammensetzung, Auseinandersetzung, aber ein respektvolles Umgehen miteinander und wir werden auch da einiges weiterbringen. Danke schön! *(Beifall bei den GRÜNEN und der SPÖ)*

Präsidentin Verena Dunst: Nunmehr darf ich Herrn Klubobmann Landtagsabgeordneten Molnár um seine Rede bitten.

Bitte Herr Klubobmann.

Abgeordneter Géza Molnár (FPÖ): Sehr geehrte Landtagspräsidentin! Sehr geehrter Herr Landeshauptmann! Lieber Herr Landeshauptmann außer Dienst oder Landeshauptmänner außer Dienst! Ich freue mich ja für Hans Sipöcz, dass er jetzt auch auf Landesebene einen, nicht nur protokollarisch würdigen Sitznachbarn gewonnen hat.

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann-Stellvertreter, mit den weiteren Regierungsmitgliedern! Geschätzte Kolleginnen und Kollegen im Burgenländischen Landtag! Meine Damen und Herren! Es ist mir eine Freude im Namen des Freiheitlichen Landtagsklubs all jenen gratulieren zu dürfen, die heute gewählt wurden und die mit dem heutigen Tage eine neue Funktion und Aufgabe überantwortet bekommen haben.

Ich gratuliere der Landtagspräsidentin, ich gratuliere dem Landeshauptmann, ich gratuliere den neu gewählten Regierungsmitgliedern, insbesondere jenen, die wir ganz neu hier im Saal begrüßen dürfen.

Ich gratuliere aber auch jenen Kollegen die heute im Landtag angelobt wurden, beziehungsweise in den Bundesrat gelobt wurden, gewählt wurden, *(Allgemeine Heiterkeit)* Inge Posch-Gruska.- und das war ein Freudscher.

Herr Kollege Kovacs, ich gratuliere auch Dir. Ihnen allen auf jeden Fall herzliche Gratulation und alles Gute! *(Beifall bei der FPÖ und SPÖ)*

Ich habe zumindest eines zustande gebracht für den Günter Kovacs, wir haben das bei seiner Verabschiedung im Eisenstädter Gemeinderat besprochen, sogar der Herr Bürgermeister aus Eisenstadt von der ÖVP hat Dich heute, wie ich am Wahlergebnis ablesen kann, gewählt. *(Abg. Mag. Thomas Steiner: Das war selbstverständlich.)*

Meine Damen und Herren, heute ist aber auch ganz unzweifelhaft ein Tag an dem es danke zu sagen gilt, so wie wir das im Rahmen des Festaktes bei Herrn Landeshauptmann Nießl bereits getan haben und ich schließe mich diesen vielen Dankesworten an Hans Nießl ehrlichen Herzens an.

Es ist mir allerdings ebenso ein Bedürfnis mich für die FPÖ bei Landesrat außer Dienst Mag. Norbert Darabos zu bedanken.

Ich sage es ganz offen, es mag ihm 2015 mutmaßlich nicht allzu leicht gefallen sein, gerade in eine rot-blaue Koalition zu wechseln. Umso mehr bedanken wir uns für eine immer faire, für eine immer korrekte und auch für eine ja menschlich sehr angenehme Zusammenarbeit.

Und, lieber Norbert Darabos, ich wünsche und wir wünschen Dir alles Gute für Deine weitere Zukunft. *(Allgemeiner Beifall)*

Meine Damen und Herren! Gestatten Sie mir, dass ich am Ende meiner Dankesworte noch auf jene Kollegen eingehe, die hinter den politischen Kulissen arbeiten. Die umfangreichen personellen Änderungen auf der Regierungsbank im Landtagspräsidium und ganz generell beim Koalitionspartner haben auch auf Mitarbeiterebene einiges in Gang gesetzt.

Es werden so gut, ich schätze zwei Dutzend Kolleginnen und Kollegen sein, die mit heute ihre langjährigen Arbeitsplätze im politischen Landesdienst aufgegeben beziehungsweise in den eigenen Reihen gewechselt haben.

Das soll nicht unerwähnt bleiben, denn der Beitrag den die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den politischen Büros leisten, der ist unabdingbar, gerade auch in solchen Phasen des Wechsels und der ist auch ganz generell unabdingbar, wenn es um die Ergebnisse und den Erfolg der politischen Arbeit der Landesregierung und unserer Koalition geht.

Und stellvertretend bedanke ich mich, liebe Ingrid Salamon, bei jenen beiden Mitarbeitern die heute ihren letzten Tag im SPÖ-Landtagsklub haben und die mit uns gemeinsam seit dem Sommer 2015 die Koalitionsarbeit auf Landtagsebene koordiniert haben.

Ein aufrichtiges Dankeschön für diese offene, vertrauensvolle, reibungslose Zusammenarbeit, für eine Zusammenarbeit, in deren Rahmen auch der Spaß nicht zu kurz gekommen ist, ja und aus der sich auch Freundschaften entwickelt haben. Vielen herzlichen Dank! *(Beifall bei der FPÖ, SPÖ und LBL)*

Meine Damen und Herren! Landeshauptmann Hans Peter Doskozil hat in seiner Rede große Anerkennung für die Basis zum Ausdruck gebracht, die sein Vorgänger für die weitere Arbeit gelegt hat. Und der Herr Landeshauptmann hat auch seine Vorstellungen, wie wir den künftigen Stil der Zusammenarbeit in landespolitischer Hinsicht in der Koalition, in der Regierung, im Landtag beschrieben.

Und wengleich Sie sich, Herr Landeshauptmann, was die Basis angeht möglicherweise in erster Linie auf die weitere Entwicklung des Landes bezogen haben, so bringe ich das mit der Basis schon auch in einen Zusammenhang mit der Frage des Stils.

Das Land kann sich nur dann gut entwickeln, wenn all jene die Entwicklungen anstoßen und beeinflussen können, anständig miteinander umgehen. Und das tun wir als Koalitionspartner seit dem Sommer 2015 und auch dahingehend hat Hans Nießl eine Basis gelegt, eine sehr wertvolle Basis.

Die mühsamen Jahre des andauernden öffentlichen Streits sind im Burgenland seit 2015 vorbei. Es gibt keine Standpunkte die die Koalitionspartner einander über die Medien ausrichten. Es gibt kein, wie man so schön sagt „Hackl schmeißen“. Es gibt keine Fouls, es gibt vor allem auch keinen politischen Futterneid.

Im Gegenteil, es gibt ein überaus vertrauensvolles und respektvolles Miteinander und sogar Füreinander innerhalb der Regierung und im Landtag - vom Regierungsmitglied, über den Abgeordneten bis zur Kanzleikraft im politischen Büro.

Und, meine Damen und Herren, es ist genau diese Einstellung, es ist genau dieser Geist, es ist genau dieser Zugang, der all das was wir seit 2015 als Koalition bewerkstelligen konnten, ermöglicht hat und entsprechende Basis für eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit und damit Entwicklung des Landes sein wird.

Und daher kann ich das was der Herr Landeshauptmann gesagt hat nur unterstreichen, im Übrigen auch im Verhältnis zu den Oppositionsparteien hier im Hause, die seit dem Sommer 2015 in einem Ausmaß eingebunden werden, wie das vorher nicht der Fall war. Das können wir Freiheitlichen aus langjähriger oppositioneller Erfahrung selbst berichten.

Natürlich wird man sich nicht immer einig. Natürlich bringt man nicht immer alle unter einen Hut. Natürlich gibt es dann und wann auch Einladungen die ausgeschlagen werden. Natürlich gibt es auch unterschiedliche Auffassungen darüber was Stil ist. Und ich gebe da dem Kollegen Kölly durchaus Recht, das muss jede Partei für sich entscheiden.

Aber was da heute am Schluss des Festaktes im ÖVP Block abgelaufen ist, mein Stil ist das nicht und unser Stil ist das nicht. Und ich meine damit nicht, dass Sie nicht aufgestanden sind, aber dass man nach 18 Jahren und nach 15 Jahren als Koalitionspartner nicht einmal so viel Anstand aufbringt zu applaudieren - warum Sie das tun, das wissen wahrscheinlich nur Sie, meine Damen und Herren. *(Beifall bei der FPÖ, SPÖ und LBL)*

Es gibt eben auch strategische Überlegungen, aber es ist trotz allem festzuhalten, dass gerade die größeren Projekte in dieser Gesetzgebungsperiode in so gut wie keinem Fall nur mit den Stimmen der Koalitionsparteien beschlossen werden mussten, im Gegenteil oft auch einhellig verabschiedet werden konnten.

Das macht schon etwas aus, das sagt schon etwas aus über die Qualität. Und das ist ja auch ein wichtiger Grund dafür, dass das Burgenland heute dasteht wie es dasteht, dass wir das sicherste Bundesland sind, dass wir Jahr für Jahr Rekorde am Arbeitsmarkt erreichen, dass die Wirtschaft floriert, dass im Bereich der Betriebsansiedlungen so viel weitergeht, dass wir im Tourismus so viel weiterbringen, dass es Jahr für Jahr mehr Wertschätzung gibt, die der Tourismus ins Land bringt, dass es in der Kinderbetreuung passt und so weiter und so fort.

Es gibt jedenfalls keine einzige Kennzahl die heute schlechter ausschaut als vor dem Sommer 2015 und es soll auch im Jahr 2020 keine Kennzahl geben die schlechter als heute oder schlechter als damals aussieht. Wir Freiheitlichen werden unseren Beitrag dazu jedenfalls leisten.

Herr Landeshauptmann, wir stehen Gewähr bei Fuß. Wir stehen Gewähr bei Fuß, wenn es um die Abarbeitung des Koalitionsübereinkommens und die laufenden Herausforderungen geht.

Und wir versprechen den Burgenländern, dass wir auch weiterhin vernünftig miteinander umgehen und arbeiten werden, Landeshauptmann-stellvertreter Tschürtz und Landesrat Alexander Petschnig in der Landesregierung, meine Kollegen und ich auf Klubebene und dabei ein Ziel im Auge haben, nämlich die Lebensqualität unserer Landsleute.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, Herr Landeshauptmann, und wünsche ich den neuen Regierungsmitgliedern viel Schaffenskraft, auch die notwendige Leidenschaft, auf jeden Fall gute Kondition, aber auch die Gelassenheit, die es im politischen Geschäft immer wieder braucht.

Ich wünsche Ihnen viel Leidenschaft und Freude für die Aufgaben die vor Ihnen stehen, die vor uns stehen. Gott schütze unser Heimatland Burgenland! Vielen Dank! *(Beifall bei der FPÖ, SPÖ und LBL)*

Präsidentin Verena Dunst: Nunmehr darf ich den Herrn Abgeordneten Mag. Steiner ans Rednerpult bitten.

Bitte Herr Abgeordneter.

Abgeordneter Mag. Thomas Steiner (ÖVP): Ja, meine sehr geehrten Damen und Herren! Frau Präsidentin! Hoher Landtag! Zunächst möchte ich natürlich auch dem neu gewählten Landeshauptmann, den neuen Regierungsmitgliedern, der neuen Landtagspräsidentin und allen Gewählten herzlich gratulieren.

Wir von der Volkspartei Burgenland, wir Abgeordneten, haben heute ein unterschiedliches Stimmverhalten an den Tag gelegt. Dem Kollegen Kovacs, meinem ehemaligen zweiten Vizebürgermeister in der Stadt Eisenstadt, habe ich sehr gerne natürlich auch die Stimme gegeben.

Das ist Usus, dass der Landtag bei den Bundesratswahlen, dass hier alle oder fast alle Abgeordneten auch immer mitstimmen. Unabhängig davon haben wir doch einige Jahre gut zusammengearbeitet. Und ich wünsche Dir, lieber Günter, alles Gute.

Ich wünsche natürlich auch der Regierung und den neuen Regierungsmitgliedern alles Gute für ihre Aufgaben, das ist völlig unabhängig davon ob ich die Politik unterstütze oder ob ich sie heute gewählt habe.

Die Sache ist natürlich auch klar, warum wir sie heute nicht gewählt haben. Da geht es nicht darum, dass wir irgendwas gegen Personen hätten, dass wir irgendein menschliches Problem hätten, diese Wahl, und das hat ja auch der Wahlvorschlag gezeigt, ist ein rot-blauer Wahlvorschlag gewesen, der ganz einfach Rot-Blau Zwei im Burgenland einläutet.

Und wenn man sich so das Wahlergebnis anschaut und das genauer analysiert, ich nehme an die Kolleginnen und Kollegen im Landtag haben das zumindest schon gemacht, sieht man ja auch, dass nicht alle aus dem rot-blauen Lager hier diesem Vorschlag zugestimmt haben.

Dass die ÖVP nicht zugestimmt hat, das wissen wir, dass die GRÜNEN nicht zugestimmt haben, das wissen wir auch, dass die LBL zugestimmt hat, das wissen wir auch, also fehlt eine Stimme. Ich gehe einmal davon aus, dass Sie auf die Suche gehen werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, es ist, nehme ich an, für Sie auch nicht ganz einfach, für die neuen Regierungsmitglieder in diese Funktion in eine rot-blauen Regierung gewählt worden zu sein, weil es natürlich, aber ich kenne Sie jetzt auch zu wenig, aber ich gehe davon aus, dass Sie auch sozialdemokratische Werte vertreten und vertreten wollen, es wahrscheinlich nicht das Einfachste ist in unserer Koalition das auch zu tun.

Aber, und das möchte ich schon auch sagen und ich verstehe, dass das heute ein Tag ist wo alle recht glücklich sein wollen und wo alles sozusagen im Einvernehmen passieren soll, aber das ist halt in der Politik nicht so. Und ich möchte das schon auch sagen, dass gerade in der SPÖ sehr oft Widersprüchlichkeiten zu erkennen sind.

Herr Landeshauptmann, Sie sind ein nicht unwesentlicher Teil der gesamten SPÖ in Österreich, der Bundes-SPÖ. Sie sind ja auch Vorsitzender-Stellvertreter der Bundes-SPÖ. Und wenn ich dann das ATV-Interview gehört habe, wo Sie der SPÖ konstatieren, dass die SPÖ nicht mehr in der Lage ist sozialdemokratische Werte und Projekte zu fordern und umzusetzen, dann muss ich Ihnen sagen, ja da haben Sie natürlich Recht. Und das gilt für die SPÖ im Burgenland mindestens genauso.

Diese rot-blaue Koalition aus meiner Sicht funktioniert ja deswegen weil die Werte bei dieser Koalition eine massiv untergeordnete Rolle spielen.

Herr Kollege Molnár, sinnigerweise haben Sie gleich gelächelt, als ich diese Worte gesagt habe, weil Sie natürlich wissen, dass ich jetzt auch auf Sie komme.

Ich meine, wenn man sich angehört hat, was vor zwei Wochen der von Ihnen jetzt gewählte Landeshauptmann über den Innenminister gesagt, wie er die FPÖ insgesamt behandelt hat, dann ist es schon verwunderlich, dass hier im Burgenland kein einziger burgenländischer Vertreter der FPÖ aufsteht und sagt, naja, so ist das nicht. Der Innenminister ist einer, der für Österreich arbeitet und das ist ein Mann von uns. Nein, kein einziges Wort! Der Einzige, der sich gemeldet hat, war der Generalsekretär des Bundes.

Ich erspare jetzt aber dem Auditorium die Worte, die er gewählt hat, weil die wirklich heftig und deftig waren. Aber lesen Sie, ja ich nehme an, Sie haben die Aussendung vom Herrn Generalsekretär gelesen.

Meine geschätzten Damen und Herren! Doppelzüngigkeit und Widersprüchlichkeit als Kern der Politik, das zeigt sich auch bei anderen Themen. Herr Landeshauptmann, ehrlich gesagt, ich war schon einigermaßen verwundert, Sie haben immer wieder in der letzten Zeit gesagt, Sie sind gegen Neoliberalismus und Sie wollen diesen Wirtschaftsliberalismus.

Heute haben Sie das wieder in Ihrem Statement gesagt und dann verstehe ich aber nicht, dass gestern ein Raumplanungsgesetz eingelangt ist, offensichtlich in der Regierung beschlossen und offensichtlich wird das auch vom Landtag beschlossen, wo Sie eine Änderung vornehmen, wo Sie genau jenen, nämlich genau jenen großen Megakonzerne, die 20 Milliarden Jahresumsatz machen, es ermöglichen, praktisch im ganzen Burgenland Einkaufszentren an den Dorfrändern, an den Stadträndern zu errichten, wo die Dorfzentren, wo die Stadt, Innenstädte, massiv konkurrenziert werden.

Das müssen Sie schon einmal erklären! Auf der einen Seite zu sagen, Konzerne und Wirtschaftsliberalismus ist pfui, auf der anderen Seite öffnen Sie hier Tür und Tor für diese Konzerne und machen in Wahrheit einen rot-blauen Kniefall davor.

Meine geschätzten Damen und Herren! Sie sollten, glaube ich, sich auch wirklich die Zeit nehmen, das tun Sie sicherlich auch, sich die Daten und Fakten anzuschauen. Wenn man heute so zugehört hat, den ganzen Tag, hat man ja den Eindruck, also das Burgenland muss das Schlaraffenland sein. Alle Zahlen, alle Daten sind besser als je zuvor. *(Abg. Géza Molnár: Das stimmt ja auch!)*

Kollege Molnár, aber wenn man sich anschaut, dass dieses Land seit drei Jahren massiv unter Wert regiert wird und wenn man sich anschaut, dass das nicht stimmt, was Sie heute behauptet haben, nämlich dass die Zahlen, Daten und Fakten besser sind als je zuvor, dann muss man sich schon fragen, leben Sie hier in einer Blase?

Erzählen Sie sich das jeden Tag gegenseitig oder glauben Sie das wirklich? Schauen Sie einfach in die statistischen Zahlen! Schauen Sie, Statistik Austria, die Wirtschaftsforschungsinstitute.

Herr Kollege Petschnig, als einziges Bundesland haben wir 2018 einen Nächtigungsrückgang verzeichnet. Ich weiß, Sie lächeln wieder, es ist Ihnen offensichtlich wurscht! Alle anderen Bundesländer boomen in unglaublicher Art und Weise, nur im Burgenland gibt es Nächtigungsrückgänge. Dann stellen Sie sich hin und sagen, ja, es war zu warm und jetzt ist es wahrscheinlich zu kalt, weil, im Jänner haben wir wieder einen Nächtigungsrückgang zu verzeichnen gehabt.

Auch beim Wirtschaftswachstum, das sage ich Ihnen schon auch, sind wir auf die vorletzte Stelle zurück gefallen. Wo sind die Zeiten, als wir uns wirklich mit Fug und Recht als Wirtschaftskaiser, als Wirtschaftswachstumskaiser in Österreich bezeichnen konnten?

Meine Damen und Herren! Was auch ein großes Problem ist, und ich hoffe, der neue Landeshauptmann mit den Regierungsmitgliedern wird hier eine politische Änderung vornehmen, in diesen drei Jahren Rot-Blau ist das Burgenland zum intransparentesten Land, ja sagen wir zumindest Österreichs geworden. Also was hier an Verschwiegenheit vereinbart wird, was hier an Stillschweigen vereinbart wird, wo die Abgeordneten null Information bekommen, das gibt es sicherlich in keinem anderen Bundesland.

Nutzen Sie, Herr Landeshauptmann, die Chance dieses Neubeginns. Es ist ja jedenfalls ein Neubeginn, um hier in diesen Punkten auch ganz einfach eine Änderung Ihrer Politik einzuläuten.

Meine geschätzten Damen und Herren! Dieses Land Burgenland, das hat so viel Potential. Dieses Land Burgenland kann wirklich an der Spitze stehen, wenn man den richtigen Plan hat, wenn man die richtigen Ideen hat, und wenn man das auch umsetzt. Sie müssen irgendwann einmal vom Reden auch ins Tun kommen.

Meine geschätzten Damen und Herren! Wenn Sie Projekte und wenn Sie Initiativen auf den Tisch legen, mit uns ordentlich reden, so wie ich es heute beim Landeshauptmann Nießl oder ehemaligen Landeshauptmann Nießl gesagt habe, wo wir gemeinsam zur Überzeugung kommen, dass das gute Projekte für das Land sind, dann werden Sie in uns immer ein konstruktives Gegenüber finden.

Wenn Sie das aber nicht tun und wenn Sie Planwirtschaft und Protektionismus in den Vordergrund stellen, dann werden Sie in der ÖVP Burgenland einen Widerpart haben. Denn wir wollen, dass die Menschen aus sich selber etwas machen können und wir wollen nicht, dass die Menschen in Geiselhaft genommen werden. *(Beifall bei der ÖVP)*

In diesem Sinne, meine sehr geehrten Damen und Herren, kann ich Ihnen versprechen, dass die Volkspartei Burgenland weiterhin Schrittmacher und weiterhin die starke Alternative in unserem Land bleiben wird. *(Beifall bei der ÖVP)*

Präsidentin Verena Dunst: Zu Wort gemeldet hat sich die Frau Klubobfrau Abgeordnete Ingrid Salamon.

Abgeordnete Ingrid Salamon (SPÖ): Danke Frau Präsidentin. Ja, meine sehr verehrten Damen und Herren! Frau Präsidentin! Werte neue Kolleginnen, Kollegen, Landesrätin, Landesrat! Ich darf Euch auch recht herzlich natürlich begrüßen im Team der Landesregierung und stehe heute hier, um allen alles Gute für die gute Zusammenarbeit zu wünschen.

Wenn wir heute hier schon einen Sonderlandtag in der Früh gehabt haben, um unseren Hans Nießl zu verabschieden und im Nachhinein eine Landtagssitzung haben, wo wir die neuen Regierungsmitglieder, den neuen Landeshauptmann Hans Peter Doskozil, lieber Dosko, gewählt haben, dann glaube ich, ist das für unser Land ein wichtiger Weg, weil alle, fast alle, meine Vorredner darüber gesprochen haben, und die auch sehr aufmerksam hier zugehört haben, was unser neuer Landeshauptmann mit seinen neuen Ideen und seinen Projekten eingebracht hat.

Mich wundert es natürlich nicht, und Sie, Herr Kollege Steiner, haben das innerhalb von einer halben Minute geschafft, Ihr wahres Gesicht zu Tage zu tragen, dass man gegen alles ist, dass man nur alles schlechtreden kann. Ich habe es in der Früh schon

gesagt, die Fakten und Zahlen, die unser Burgenland darlegt, sind nicht von der SPÖ-Familie, sondern das sind Zahlen, die ganz einfach Faktum sind.

Dass es Ihnen schwerfällt, das zu akzeptieren, dass Sie noch immer im beleidigten Winklerl stehen, wenn Sie dieser Landesregierung nicht angehören, ja, schön langsam sollten Sie das lassen, ich will gar nicht mehr näher darauf eingehen.

Sie haben sich heute selbst disqualifiziert, und wenn Sie von Doppelbödigkeit sprechen, Sie dürften dieses Wort nicht einmal, (*Abg. Mag. Thomas Steiner: Doppelzüngigkeit!*) oder auch Doppelzüngigkeit, in den Mund nehmen. Sie dürften das nicht einmal in den Mund nehmen. (*Beifall bei der SPÖ und FPÖ*)

Schauen Sie zuerst bei Ihrer ÖVP, bei Ihrer neuen Fraktion, wenn man das so sagen will. Da haben Sie genug zum Schauen, und bringen Sie sich ein, mit uns, mit den Kolleginnen und Kollegen, für unser Land und für unsere Burgenländerinnen und Burgenländer zu arbeiten. (*Beifall bei der SPÖ und FPÖ*)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Herr Landeshauptmann, werte Gäste! Ich bin relativ kurz in meiner Arbeit als SPÖ-Klubobfrau. Heute vor einem Jahr habe ich dieses Amt übernommen. Ich habe mir eigentlich nicht gedacht, dass es so ein spannendes Jahr wird. Aber heute kann ich Bilanz ziehen, wo ich sage, es war ein Jahr, das sehr arbeitsreich war, wo sehr viele Gesetze verändert worden sind im Burgenland und wo wir wirklich eine gute Zusammenarbeit mit unserem Regierungspartner haben.

Auch hier will ich das vielleicht noch mit einigen Worten unterstreichen. Wir wissen, die SPÖ-Burgenland und die FPÖ-Burgenland, dass wir zwei verschiedene Parteien sind, das hindert uns aber nicht daran, und das tut Ihnen weh, es hindert uns aber nicht daran, einen gemeinsamen Weg zu finden, um die Lösungen, die für unser Burgenland wichtig sind, die für unsere Arbeitsplätze, für unseren Gesundheitsbereich, für unsere Aufgabe im Bereich der Bildung hier ganz einfach konzentriert zu arbeiten und uns nach unserem Motto "Nicht streiten, sondern arbeiten", das uns das sehr gut gelingt.

Lieber Géza, ich will mich bei Dir und Deinem Team wirklich bedanken, dass wir diskutieren auf Augenhöhe und dass wir trotzdem zwei verschiedene Fraktionen sind. (*Beifall bei der SPÖ und FPÖ*)

Lassen Sie mich jetzt vielleicht drei Themen aufgreifen, die mir von unserem Herrn Landeshauptmann heute sehr wichtig sind.

Lieber Herr Landeshauptmann, Du hast gesagt, dass die Dinge, die wir im Burgenland jetzt so quasi verändern sollten, dass das sehr wichtige Dinge sind.

Das ist für mich, und es ist in der Medienwelt ja schon auch lange diskutiert, dass wir es schaffen, wenn Leute in unserem Burgenland arbeiten, damit diese Leute sich mit dem Geld, das sie bekommen, sich eine Existenz schaffen können. Du hast das gesagt, mit dem Mindestlohn, mit den 1.700 Euro.

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Werte Landtagsabgeordneten! Ich kann mir ja nicht vorstellen, dass irgendjemand, der heute hier in diesem Saal sitzt, dass nicht ein Anliegen sein muss, dass man, wenn man fleißig arbeitet, wenn man in diesem Land lebt, dass man auch gut davon leben kann. Also das ist ja für mich einfach das kleine Einmaleins der Politik.

Daher finde ich diesen Weg, sehr geehrter Herr Landeshauptmann, sehr, sehr richtig und wichtig. Sie werden genauso wie ich mit der Bevölkerung sprechen und ich habe noch nirgends ein Thema gehört, oje, wie soll das gehen? Wie soll das funktionieren? Sondern es ist überall eine positive Meldung zurückgekommen.

Und eines würde ich mir wünschen, und ich lade Sie heute schon dazu ein, versuchen wir gemeinsam das umzusetzen, weil ich glaube, dass das ein wichtiger Punkt ist, für unser Burgenland, aber natürlich auch für die Burgenländerinnen und Burgenländer.

Das Zweite, was mir ein Anliegen ist, ist die Pflege. Du, lieber Herr Landeshauptmann, hast Dir ja die Pflege so als erstes Arbeitsthema mit Deinem Team selbst festgelegt, wo ich davon überzeugt bin, dass alle Leute, die gebrechlich werden, die älter werden, dass sie sich natürlich die beste Pflege verdient haben.

Das ist für mich eine gesellschaftliche Verpflichtung, dass es eine Pflege gibt, eine gute Pflege gibt. Hier muss es natürlich dann so sein, dass diese Pflege auch finanzierbar ist. Hier muss es so sein, dass man nicht nur einzelne Teile dieser Pflege oder des großen Spektrums herausnimmt, sondern dass man sich das Ganze als Generalplan anschaut und dass man dann dazu die Lösungen findet.

Weil eines kann nicht wirklich eine Lösung sein, dass ich sage, es ist jetzt für die Angehörigen billiger, wenn jemand in ein Pflegeheim kommt. Wir wissen, dass all Jene, die es betrifft, aber zu Hause gepflegt werden wollen und das nicht leistbar ist. Also da ist ein Umdenken notwendig und da danke ich Dir auch, dass Du diese Problematik auch in Angriff nimmst mit Deinem Team, mit uns allen, so wie wir hier sitzen.

Ich freue mich schon auf die Diskussion und auf den Plan, den Du uns in Kürze vorlegen wirst. *(Beifall bei der SPÖ und FPÖ)*

Der nächste Punkt, der mir sehr am Herzen liegt, ist dieses Bioland Burgenland, die Bio-Region Burgenland. Wie im September das von Dir als Vision verkündet worden ist, ist es natürlich auch belächelt worden. Es ist natürlich auch hier im Landtag belächelt worden.

Was mich aber jetzt wieder wundert, ein halbes Jahr später, siehe da, ist es für sehr viele Leute ein Denkanstoß, eine Umsetzung mitzuarbeiten, dass wir unser Burgenland als Bio-Region, als Bioland schaffen werden können. Ich sehe das nicht nur gut für den Konsumenten, der Bio-Lebensmittel für sich dann leichter vielleicht bekommen wird, sondern ich sehe es auch als Chance für unsere Bauern.

Und das sind jetzt wirklich nur drei Dinge, wo ich glaube, dass wir uns als Burgenland sehr positiv weiterentwickeln. Daher freue ich mich wirklich auf die zukünftigen Projekte, die wir gemeinsam haben werden und können. Ich kann Dir versprechen, aus unserer SPÖ-Familie mit unserem Koalitionspartner, dass wir uns einbringen werden, um zu diskutieren, um lösungsorientiert etwas zu schaffen.

Es macht mich wirklich stolz, dass ich hier im Landtag bin und dass ich vor einem Jahr diesen Job der SPÖ-Klubobfrau übernommen habe, weil es wirklich ein schönes Arbeiten ist. Ein danke auch von mir zurück an Euch. *(Beifall bei der SPÖ und FPÖ)*

Ich darf natürlich die Inge bei uns recht herzlich begrüßen. Sie ist also quasi sehr erfolgreich von Wien ins Burgenland zurückgekommen und es ist für uns auch wichtig, dass Du wieder bei uns bist und ich freue mich auch mit Dir auf eine gute Zusammenarbeit.

Ich darf noch einmal der Landtagspräsidentin, der Verena, recht herzlich gratulieren. Verena, wir kennen Dich, wir schätzen Dich und es wirklich schön, dass wir im Burgenland die erste Landtagspräsidentin haben. Ich wünsche Dir sehr viel Erfolg für Deine neue Herausforderung und natürlich auch auf eine gute Zusammenarbeit. *(Beifall bei der SPÖ und FPÖ)*

Ich darf mich aber auch beim Norbert Darabos bedanken. Lieber Norbert, Du musst Dir Deine Krawatte nicht richten. Wir kennen uns lange, wir schätzen uns und ich darf mich wirklich bei Dir bedanken für die viele Arbeit, für die wichtige Arbeit, die Du für die Sozialdemokratie gemacht hast von Deiner Anfangszeit bis jetzt, wieder so das politische Ende im Burgenland.

Und ich glaube, Norbert, es kann wahrscheinlich keiner das irgendwie so nachvollziehen, welche Höhen und Tiefen Du im Burgenland, in der Politik, gehabt hast. Und ich muss natürlich sagen, für uns, für die Sozialdemokraten ist Deine Person aber sehr wichtig gewesen, weil wir vieles nicht geschafft hätten, wenn wir Dich nicht gehabt hätten. Lieber Norbert, alles, alles Liebe und Gute und Danke schön noch einmal. *(Beifall bei der SPÖ und FPÖ)*

So, Herr Landeshauptmann, ich wünsche Dir und Deinem Team viel Erfolg, viel Arbeit, viele Diskussionen und dass wir gemeinsam die Herausforderung für das Burgenland schaffen. Danke! *(Beifall bei der SPÖ und FPÖ)*

Präsidentin Verena Dunst: Als letzter Redner hat sich von der Regierungsbank der Herr Landeshauptmann-Stellvertreter Tschürtz gemeldet.

Bitte Herr Landeshauptmann-Stellvertreter.

Landeshauptmann-Stellvertreter Johann Tschürtz (FPÖ): Sehr geehrter Herr Landeshauptmann! Liebe, ich darf das so sagen, fast schon Festgäste! Das ist natürlich heute ein Rahmen, der aus meiner Sicht ein sehr würdevoller ist, und deshalb freut es mich natürlich ganz besonders, dass sogar eine Abordnung aus Altenmarkt-Zauchensee gekommen ist mit dem Bürgermeister.

Lieber Ruppert, lieber Peter, Vizebürgermeister, und auch natürlich der Weltmeister Michael Walchhofer ist heute extra gekommen, um den Hans Nießl zu verabschieden, weil er wirklich immer toll gefahren ist beim Riesenslalom. Aber eines vergesse ich ihm nicht, er war immer schneller. Und daher musst Du nächstes Jahr wieder kommen, und da werde wahrscheinlich ich einmal schneller sein. *(Allgemeine Heiterkeit)*

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann! Liebe neue Regierungsmitglieder! Zu den Wortmeldungen von Herrn Abgeordneten Steiner möchte ich nicht mehr eingehen, denn das war für mich wirklich nicht in Ordnung.

Es gibt genug Landtagssitzungen, da könnt Ihr alles machen, was Ihr wollt. Aber bei so einem Rahmen hier politisches Kleingeld zu schlagen, ich finde das wirklich nicht gut. Vor allem auch deshalb, weil natürlich kein anderer Abgeordneter hier nicht erwidern kann und auch seine Statements abgeben kann. Daher ist das aus meiner Sicht nicht in Ordnung.

Aber Sie können das ohnehin so machen wie Sie glauben. Ich bin der Meinung, dass man auch hervorheben sollte, was war in den letzten Jahren, und natürlich auch Wünsche an den neuen Landeshauptmann bringen kann. Das ist überhaupt kein Problem.

Aber eines muss ich schon sagen, dass Herr Landeshauptmann Hans Nießl in einer respektvollen Art und Weise diese Regierung geführt hat, wofür ich mich wirklich recht herzlich bedanke, lieber Hans.

Diese Koalition war von Verlässlichkeit geprägt. Und diese Koalition war nicht nur von Zusammenarbeit geprägt in der inhaltlichen Ausrichtung, sondern natürlich auch im gesellschaftlichen Bereich. Und ich glaube, das kann man auch durchaus anführen und ausführen. Denn wir haben uns zu Geburtstagspartys getroffen, zu Weihnachtsfeiern, zu

Koalitionsfeiern, wo man sich intern austauscht, und ich glaube, dass das auch sehr wichtig ist.

Und wenn man schon anspricht, wie schlimm diese Regierung sei, Herr Kollege Steiner, wie extrem schlimm diese Regierung sei, dann möchte ich schon eines sagen, wir haben begonnen, ohne Streit diese Koalition in Angriff zu nehmen. Und wir waren sozusagen das Vorbild für ganz Österreich. Und jetzt gibt es eine Bundesregierung in Österreich, die auch ohne Streit arbeitet. Also versuchen Sie nicht, das schlecht zu machen, das tut Ihnen gar nicht gut, glauben Sie mir das.

Ich möchte mich auf jeden Fall recht herzlich bedanken, lieber Hans, und ich möchte Dir, Hans Peter, mitgeben, dass ich glaube, dass wir miteinander exzellent, kraftvoll, lebendig und verlässlich arbeiten. Und ich glaube, das wird uns auch gelingen.

Und zum Abschluss, ein bisschen ein kleiner Scherz, weil heute schon so viel von Rapid und Fußball gesprochen wird. Also im Fußball ist es ja ohnehin fast so wie in der Politik. Im Fußball kannst du verlieren, du kannst unentschieden spielen, und du kannst siegen, also fast ähnlich. Aber ein Geschenk hat Dir ja schon Rapid gemacht gegen Salzburg, die haben nämlich 2:0 gewonnen. Also bist Du so richtig motiviert in Dein neues Amt gestartet.

Auf jeden Fall herzlichen Dank nochmal. Ich wünsche Dir und uns alles Gute. Ich bedanke mich wirklich insgesamt für die Zusammenarbeit und freue mich auf die nächsten sieben, acht oder zehn Jahre. *(Allgemeine Heiterkeit)* Danke! *(Beifall bei der FPÖ und SPÖ)*

Präsidentin Verena Dunst: Meine Damen und Herren! Ich bedanke mich bei Ihnen allen für diese Landtagssitzung plus Festveranstaltung, meine Damen und Herren auf der Galerie und alle die uns heute begleitet haben.

Die Tagesordnung ist somit **e r l e d i g t**.

Tag, Stunde und Tagesordnung der nächsten Sitzung werden rechtzeitig schriftlich bekanntgegeben werden. Ich möchte aber allerdings anmerken, dass die nächste Sitzung des Landtages, bereits für Donnerstag, den 07. März 2019, vorgesehen ist.

Außerdem darf ich im Anschluss an diese Sitzung um 14.45 Uhr zu einer kurzen erweiterten Präsidialkonferenz in meinem Büro einladen.

In diesem Sinne - die Sitzung ist für heute **g e s c h l o s s e n**.

Schluss der Sitzung: 14 Uhr 20 Minuten